MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

308 (10.11.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72307

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 308. Mittwoch, 10. November 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Ultramontane und Demokraten in Württemberg, im Reichsland und in Baden.

Das Haupt des schwäbischen Centrums, Pfarrer Eckhardt in Stuttgart wüthet gegen demokratische Grundsätze und demokratische Blätter. Er sagt u. A.:

„Es handelt sich für uns darum, gegenüber dem schlauen volksparteilichen Plan, nach welchem dem Volk der christliche Glaube langsam aus dem Herzen gestohlen werden soll, wenigstens dem katholischen Volk den unverfälschten katholischen Glauben zu erhalten. Gegen religiöse Verflachung und Verwässerung, gegen die Abschwächung christlicher Sitte und katholischen Glaubenslebens, gegen die Untergrabung der treuen Anhänglichkeit an die katholische Kirche, gegen die moderne Phrasenversumpelung, wie sie auf religiösem Gebiet namentlich von der volksparteilichen Presse getrieben wird, wollen wir unser katholisches Volk schützen. Konstatiert ist, daß die volksparteiliche Presse fortdauernd voll der heftigsten und gemeinsten Angriffe auf die Religion und das Christenthum ist. Konstatirt ist, daß diese Bekämpfung nicht blos in einem, sondern mehr oder weniger in allen demokratischen Blättern erfolgt. Konstatirt ist, daß die volksparteiliche Presse gegenüber dem Christenthum und der Kirche intolerant und hetzerisch ist bis in die Knochen. Konstatirt ist also, daß die demokratische Presse durch und durch ungläubig und glaubensfeindlich ist und daß sie diese Bekämpfung der Religion treibt, unter Gutheißung, ja unter theilweiser Mitwirkung der Parteiführer (z. B. Pfaus) ganz im Sinne des demokratischen Programms und demokratischen Geistes. Die Angriffe dieser Presse auf den Glauben bilden eine Gefahr für das katholische Volk. Darum aus religiösen Gründen muß allenthalben in jeder katholischen Gemeinde die Parole gelten: Hinaus mit diesen glaubensfeindlichen volksparteilichen Blättern."

Ein elsässisches Organ der „elsaß-lothr. Volkspartei" schreibt dagegen über den Klerikalismus:

„Die Versuche, ein großes Parteisammelsurium zu bilden, sind ein zur Niederhaltung der Demokratie und zu Nutz und Frommen des stets im Trüben fischenden Klerikalismus ersonnener Plan, für den nur Schwachköpfe und Mandatsjäger zu haben sind. Das Spiel der unionistischen Partei ist sehr durchsichtig. Man hält zwei Eisen im Feuer, das klerikale und das demokratische. Geht es zur Wahl, so läßt man das demokratische Eisen sprühen, kommt man aber in Schwierigkeiten, mit seiner Vergangenheit und mit den prinzipientreuesten Klerikalen, so holt man das klerikale Eisen hervor. In ausmuthigem Wechsel lancirt man blutrothe und gutschwarze Artikel, in der Hoffnung, politisch blinde Leute aus den verschiedensten Richtungen zusammenzuschaaren."

Nach diesem Blatt ist der Ultramontanismus der entschiedenste Gegner der Demokratie in Elsaß-Lothringen. Aber bei uns in Baden ist es ganz anders. Die württemberger Ultramontanen schimpfen aus Leibeskräften über die Demokraten, die elsässischen oder reichsländischen Demokraten schimpfen ebenfalls aus Leibeskräften über die Ultramontanen, und nur in Baden reichen sie sich beide versöhnt die Hände und liegen sich in den Armen . . . . .

Ein Schauspiel für Götter! Und mit diesen beiden hold verbündeten Parteien soll in Baden künftig regiert werden? Und auf wie lange?

U. A. w. g.

Die politische Entwicklung der Länder.

Die Entstehung und Fortpflanzung in der Staatenwelt, sagt H. v. Treitschke in einem bisher noch unveröffentlichten Aufsatze, ist die denkbar mannigfaltigste, und Deutschlands Geschichte ist besonders lehrreich. Holland wird durch einen politischen Kampf, in dem es leider von uns im Stiche gelassen war, aus einem Stamm zu einer Nation und bildet seinen Matrosendialekt mit vollem Bewußtsein zu einer Literatursprache aus. Und so ist auch die Schweizer Eidgenossenschaft aus Deutschland hinausgewachsen. Sie hatte schon im dreizehnten Jahrhundert sich einen Landfrieden geschaffen, wonach das Deutsche Reich viel länger vergeblich rang. Das Reich schützte die Schweizer nicht mehr, darum schützten sie sich selber und schufen sich ein kleines Gemeinwesen, das nach und nach eine so eigenthümliche politische Gesinnung in sich ausgebildet hat, daß heute eine Rückkehr zum deutschen Vaterlande gar nicht mehr zu wünschen wäre. In dem überwiegend germanischen Lande hat doch auch das französische Volkstum vollkommene Freiheit, sich in seiner Eigenart zu entwickeln; in der französischen Schweiz am Genfersee sehen wir den protestantischen Nebenzweig des katholisch-französischen Wesens. So haben sich im Westen eine Reihe von Vorposten des Reiches zu selbstständigen Staaten entwickelt. Daß aber wenigstens Holland noch einmal zum alten Vaterlande zurückkehrt, ist möglich und dringend zu wünschen. Auf der anderen Seite sehen wir auch Oesterreich beständig weiter hinauswachsen aus dem deutschen Volksthum. Das Ordensland Preußen dagegen, die zweite große Pflanzung der Deutschen im Osten, ist mit vollem Bewußtsein immer mehr in Deutschland hineingewachsen, der genau entgegengesetzte Prozeß wie bei Oesterreich.

So ist das ewige Werden der Geschichte gerade an unserem Vaterland sehr deutlich zu verfolgen. Der Name Deutschland hat ja beständig gewechselt. Die Striche zwischen Rhein und Elbe sind die einzigen Länder, die immer zu Deutschland gehört haben, was östlich und westlich davon lag, hat beständigem Wechsel unterlegen. Ein volles Drittel des heutigen Reiches ist Kolonialland. Man muß hier festhalten, daß es eine absolute Norm der Ländervertheilung nicht geben kann. Man kann keine europäische Landkarte konstruiren, die an sich vernünftig wäre; immer von neuem wird eine Umformung der Staaten erfolgen.

Die Frage, wann ein neuer Staat entstanden sei, ist gar nicht leicht wissenschaftlich zu beantworten. Betrachtet man Englands Geschichte, so ist hier deutlich, daß das Land 1688, als der Oranier einzog, nicht ein neuer Staat wurde, sondern daß nur die Fortbildung eines vorhandenen Staatswesens stattfand. Dagegen ist England 1066 durch die Eroberung der Normannen in der That ein neuer Staat geworden. Verwickelter liegen die Verhältnisse in Deutschland. Das Deutsche Reich von heute hält sich nur für den Rechtsnachfolger des Norddeutschen Bundes; dagegen den älteren deutschen Staatsbildungen gegenüber betrachtet es sich als einen völlig neuen Staat. Mit diesem rein juristischen Gesichtspunkt kann sich aber der Historiker und Politiker nicht begnügen. Er sieht, wie hier stets dieselbe staatsbildende Kraft der deutschen Nation gearbeitet hat: daß Deutschland über tausend Jahre lang ein zusammenhängender Staat gewesen ist, das ist historisch der Rechtstittel, worauf das neue Deutsche Reich beruht.

Für die politische Entwicklung eines Volkes ist vor Allem wichtig die alte Wahrheit, daß ein Staat durch dieselben Kräfte erhalten wird, die bei seiner Bildung mitgewirkt haben. Deshalb haben alle gesunden Staaten von jeher einen konservativen Zug in sich getragen. Das gilt von allen Staatsformen. Man spricht immer von der Beweglichkeit des Demos von Athen. Was that dieser aber in zweifelhaften Fällen? Da lauteten die Staatsbeschlüsse immer: Die alten Gewohnheiten und Gesetze sollen gelten. Auch in den Römern lag dieser konservative Zug, der in zweifelhaften Fällen das Bestehende festhält; es ist die eigentliche Staatsgesinnung edler Völker. Der flache Radikalismus, der das Neue um seiner selbst willen liebt, ist das gerade Gegentheil echt politischer Gesinnung. Sehr alte Völker pflegen den konservativen Hang fast zu übertreiben. England ändert bekanntlich Gesetze zu selten, insofern als die alten Gesetze unaufgehoben bleiben und nur neue Zusätze gemacht werden; daher kann es im englischen Parlamente geschehen, daß man auf Präzedenzfälle aus dem fünfzehnten Jahrhundert sich beruft. Auch die Amerikaner zeigen diese konservative Gesinnung in sehr hohem Grade; ihre Bundesverfassung ist in hundert Jahren nur ein einziges Mal in ein paar Paragraphen geändert worden. Sie widmen ihren Vätern eine Art von Kultus; das mag übertrieben sein, hat aber einen gesunden Kern. Ein Volk, das keine Pietät hat vor einer bestehenden Dynastie oder vor großen überlieferten Institutionen, ein solches Volk ist politisch unfähig.

Deutsches Reich.

Zum Ministersturzartikel.

Wir haben offenbar einen Fehler begangen, als wir den Ministersturzartikel der „Neuen Badischen Landeszeitung" ernst nahmen. Der verantwortliche Redakteur des demokratisch-freisinnigen Blattes sieht sich, in die Enge getrieben, zu dem Geständniß veranlaßt, daß sein Artikel ein unverantwortlicher Privatscherz war, und wenn es auch kein Malheur gewesen wäre, wenn hinter seiner unhaltbaren Tagesleistung die gesammte Demokratie und der ganze Heerbann des Freisinns gestanden hätte, so ist es doch ganz nett, daß der Leiter der „Neuen Bad. Landesztg." seinen Fehler so rasch erkennt und sich ebenso sehr beeilt, seine Partei von der Mitverantwortung für denselben zu entlasten. Gegen alle journalistische Gepflogenheit versucht es der Redakteur der „Neuen Bad. Landesztg." den Verfasser unseres △-Artikels in der Person des „publizistischen Adjutanten" des Ministers Eisenlohr festzunageln und mit der Bezeichnung „böhmischer Lobredner" zu bedenken. Jedenfalls ist es eine größere Ehre, journalistischer Adjutant eines um Krone und Land wohlverdienten Ministers zu sein, als der publizistische Unteroffizier — anderer Leute. Wir überlassen die „Neue Bad. Landesztg." und Herrn Dr. G. wieder sich selbst.

Das Dänenthum im nördlichen Schleswig

ist in einem allmählichen Rückgange. In dem Gebiet, welches dem deutschen Sprachgebiet am nächsten liegt, der Gegend zwischen Flensburg, Tondern, Lügumkloster und Apenrade, ist der Fortschritt des Deutschthums recht erheblich, trotzdem, daß die Volkssprache dort noch dänisch ist, und die Dänen geben auch selbst das Gebiet schon für verloren. In den vom deutschen Sprachgebiet entlegenen Gegenden der Kreise Hadersleben und Sonderburg hält sich das Dänenthum am festesten; die Fortschritte des Deutschthums sind aber auch dort bemerkbar und werden mit der Zeit rascher werden. Dafür ist aber erforderlich, daß jedes Nachgeben und Schwanken der Regierung ausgeschlossen bleibt.

Deutschland und Haiti.

Wie mehrere Blätter wissen wollen, soll sich nun doch der Panzerkreuzer 2. Klasse „Gefion" schleunigst parat stellen und nach Haiti gehen. Die Entsendung eines stärkeren Schiffes wird, wie es scheint, weniger mit Rücksicht auf den Lüder'schen Fall erfolgen, als mit Rücksicht auf die Gesammtlage der Negerrepublik, in der es sehr bedrohlich aussieht. In dem Privatbriefe eines deutschen Kaufmannes von dort heißt es: „Haiti ist am Ende seiner Existenz, doch bezieht sich dieses „leider" ausschließlich auf die Haitianer, denn für uns Fremde kann eine Auflösung dieses Possenstaates, der ein Hohn ist für das 19. Jahrhundert, nur von Vortheil sein. Man macht sich drüben absolut keine Vorstellung von den hiesigen Verhältnissen und neigt immer noch dazu, Haiti als einen „Staat" zu betrachten. Nichts ist falscher als das. Im wildesten Afrika kann es nicht uncivilisirter sein als hier, wo trotz Erzbischof, trotz einer vor einigen Monaten gegründeten und schon jetzt fast falliten Eisfabrik und trotz Dampfstraßenbahn, immer noch Menschenschlächtereien an der Tagesordnung sind und der Kannibalismus blüht . . . Seit hundert Jahren hat das schwarze Volk nach Austreibung der Franzosen auch nicht das Geringste für sein Land gethan, als von der paradiesischen Fruchtbarkeit mit Riesenappetit gegessen. Jetzt ist dies „Diner" beendigt und die faule schwarze Masse sitzt vor leerem Tisch. Natürlich lenkt sich die Wuth des leeren Magens auf die weiße Rasse, deren Vertreter, namentlich Deutsche, hier die ersten Häuser besitzen. Momentan ist die Stimmung derartig, daß wir ohne Revolver, Stockdegen oder Karabiner überhaupt unsere Wohnungen nicht verlassen. Wir empfinden es sehr, daß Deutschland zu wenig Kreuzer hat. Seit dem Jahre 1892 haben wir kein Kriegsschiff gesehen, und es wäre doch so nothwendig. Wenn hier einmal eine Fremdenhetze entsteht, sind wir vollständig verloren."

Das Ansiedelungswerk.

Die Mittheilung, daß beim Landtag nochmals, wie im Jahre 1886, die Bewilligung von 100 Mill. Mk. zur Fortführung des zur Stärkung des Deutschthums in Posen und Westpreußen bestimmten Ansiedelungswerkes von der Regierung beantragt werden wird, hat die „Freis. Ztg." zu einem Alarmruf veranlaßt: sie gibt die Nachricht in auffallendem Druck wieder und fügt in eben solchem hinzu: „In der Form ist diese Kreditbewilligung verfassungswidrig; denn es wird hier ein Anleihekredit auf eine Reihe von Jahren hinaus bewilligt, während die Verfassung vorschreibt, daß alle Einnahmen und Ausgaben des Staats jährlich auf den Etat gebracht werden müssen." Es ist schade, daß die „Freis. Ztg." nicht, bevor sie in diesen Satz drucken ließ, ihren eigenen Leitartikel vom 4. d. M. über die „Erhöhung des Polenfonds" nachgelesen hat. In diesem Artikel werden die oft widerlegten Gründe gegen das Ansiedelungswerk von Neuem vorgetragen, aber es wird dabei ausdrücklich bemerkt: „Die Polen selbst nennen das Gesetz verfassungswidrig; das ist es in formeller Beziehung nun gerade nicht." Vom Donnerstag bis bis zum Sonntag hat also die „Freis. Ztg." ihre Meinung über eine Verfassungsfrage völlig geändert!!

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Spandau ist es den bürgerlichen Parteien seit sechs Jahren jetzt zum ersten Mal gelungen, die Sozialdemokraten zu schlagen. Letztere hatten ein Drittel sämmtlicher 42 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung inne; bei der Ergänzungswahl der dritten Abtheilung siegte die bürgerliche Liste mit 1600 Stimmen gegen 1000 über die Sozialdemokraten.

Ertrag der Zölle.

Es verlautet, daß nach den dem Bundesrathe bereits zugegangenen Sonderetats der Ertrag der Zölle für das nächste Etatsjahr 1898/99 zum ersten Male seit Bestehen des Reiches auf die Summe von 408½ Millionen Mark veranschlagt werden konnte, das sind rund 36 Millionen Mark mehr als im laufenden Etatsjahre.

Der „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands" hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in welcher um die Anstellung von technisch und volkswirthschaftlich vorgebildeten Attachés bei allen wichtigeren Konsulaten des Reichs im Auslande, insbesondere bei den Generalkonsulaten, petitionirt wird.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. Pommer-Esche, hat, wie gemeldet wird, seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Der Rücktritt dürfte gleichzeitig mit dem des Herrn von Bennigsen vom hannoverschen Oberpräsidium, also zum 1. Januar, erfolgen. Als Nachfolger des Herrn von Pommer-Esche gilt Herr v. Bötticher.

Für den von Konstantinopel scheidenden deutschen Botschafter Baron Saurma von der Jeltsch fand gestern beim Sultan ein Galadiner statt.

Vereinigte Staaten.

Der Eid in Amerika.

Der zum Mayor von Newyork erwählte Van Wyck hat dem Gesetz entsprechend die eidliche Aussage über die Kosten, welche ihm seine Erwählung verursacht hat, gemacht. Darnach betragen dieselben für ihn nur 158 Dollars!

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. November 1897.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 9. November.

Anwesend sind 96 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende, Oberbürgermeister Beck, den seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitgliedern des Bürgerausschusses, Simon Kaufmann und Sigmund Bensheimer, einen warmen Nachruf.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag des Stadtraths auf

Pflasterung der Landstraße Nr. 146 von der Friedrichsbrücke bis zur Zimmer'schen Fabrik.

Der Stadtrath beantragt zu obigem Zwecke die Bewilligung von M. 7,167. Stv.-B. Löwenhaupt befürwortet den Antrag. Stv. Koch bemerkt, daß der Platz an dem Mannheim-Weinheimer Bahnhof ursprünglich in eine kleine Anlage umgewandelt werden sollte und fragt er nun, warum das bis jetzt noch nicht geschehen ist. Bürgermeister Martin glaubt, daß die Bahnverwaltung der Ausführung der Anlage widersprochen habe, weil sie dabei eine Hemmung des Verkehrs befürchtet. Oberingenieur Eisenlohr bestätigt die Richtigkeit dieser Ausführungen. Eine weitere Diskussion entspinnt sich über den stadträthlichen Antrag nicht und wird derselbe angenommen.

Pflasterung der Kirchenstraße zwischen F 7 und G 7.

Der Stadtrath verlangt hierfür M. 26,846, welche debattlos genehmigt werden.

Herstellung von Holzpflaster um das Allgem. Krankenhaus.

Die Stadträthliche Forderung beträgt M. 60,000. Stv.-B. Fulda führt aus, daß in dem Kreise des Stv.-B. Verwunderung darüber herrsche, daß diese Vorlage erfolgt sei. Der Stadtrath habe seiner Zeit bei der Bewilligung der Mittel zur Herstellung des Holzpflasters um die Schulhäuser erklärt, die weitere Ausdehnung des Holzpflasters erst vorzunehmen, nachdem man Erfahrungen aus eigener Wahrnehmung gesammelt habe. Wenn der Stv.-B. trotzdem empfehle, der Vorlage zuzustimmen, so geschehe dies, weil es sich vielleicht sonderbar ausnehmen könne, daß man gerade dem Krankenhaus vorerst das Holzpflaster vorenthalten wolle. Der Stv.-B. wünsche jedoch, daß, wenn sich im Laufe des Winters zeigen sollte, daß das Holzpflaster seine Mängel habe, man mit der Ausführung der Vorlage langsam vorgehen möge. Mit diesem Vorbehalt empfehle man die Annahme des Antrags.

Stv. Rohrer ist entschieden gegen das Holzpflaster, welches sich nirgends bewähre. Er bitte, die Vorlage abzulehnen und vor allen Dingen erst einmal abzuwarten, wie sich das Holzpflaster vor den Schulhäusern bewähre. Eventuell ist Redner für einen Versuch mit Asphalt. Str. Duttenhöfer entgegnet, daß in allen Städten, wo das Holzpflaster richtig angelegt worden ist, sich dasselbe sehr gut bewährt habe, was man von dem Asphaltpflaster nicht sagen könne. Allerdings habe in einigen deutschen Städten das Holzpflaster sich als mangelhaft herausgestellt, jedoch sei hieran die schlechte Einlegung des Pflasters schuld, aber nicht dieses selbst. Er bitte die Vorlage anzunehmen. Stv.-B. Zeiler erklärt, daß die ganze Frage im Stv.-B. des Langen und Breiten berathen worden sei, jedoch habe man die Ansicht erlangt, daß das Holzpflaster das Geeignetste sei für die Umgebung des Krankenhauses. Wenn man sage, es seien keine Erfahrungen vorhanden, so könne sich dies nur auf Mannheim beziehen, denn in zahlreichen anderen großen Städten wie z. B. in Paris werde mit Holz gepflastert und überall habe man gute Erfahrungen gemacht, sobald es eben richtig eingelegt worden sei. Stv. Hochstätter empfiehlt ebenfalls, noch einen Winter zuzuwarten um Erfahrungen zu sammeln über das bisher hergestellte Pflaster. So lange möge man die Vorlage vertagen. Bürgermeister Bräunig befürwortet den Antrag des Stadtrathes. Es handele sich um die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters für die Umgebung des Krankenhauses und als solches eigne sich das Holz am besten. Stv. Rohrer bittet, wenigstens den Winter vorübergehen zu lassen, um zu sehen, wie sich das Holzpflaster bewähre. Der Antrag des Stadtraths wird mit großer Mehrheit angenommen.

Herstellung des Gehweges in der Hafenstraße längs des Stadtparkes.

Die vom Stadtrath angeforderten Kosten betragen 8500 M., deren Bewilligung Stv.-B. Fulda empfiehlt, wenn er auch der Ansicht sei, daß die Großh. Zivilliste als angrenzender Eigenthümer die Verpflichtung der Herstellung des Gehweges habe. Stv. Anselm glaubt, daß viele Straßen in der Neckarvorstadt der Verbesserung bedürfen, wie z. B. die verschiedenen Querstraßen und bittet er, doch auch darauf die Aufmerksamkeit zu richten. Bis jetzt sei noch gar nichts geschehen, um den vorhandenen vielen Mängeln abzuhelfen, trotzdem er schon wiederholt die Klage im Bürgerausschuß vorgebracht habe.

Stv. Koch bittet, die Vorlage abzulehnen. Der Angrenzer sei die Großh. Zivilliste und er sei nicht dafür, mit zweierlei Maaß zu messen. Wenn man den Bürgern die Verpflichtung auferlegt, die Trottoirs herzustellen so müsse dies auch gegenüber der Zivilliste geschehen. Ueberhaupt sei die projektirte Herstellung des Gehweges gar keine so dringende Nothwendigkeit. In anderen Stadttheilen befinden sich die Gehwege in viel schlechterem Zustand als wie am Stadtpark.

Bürgermeister Bräunig entgegnet, daß es sich um die Herstellung eines schönen Promenadenweges zwischen Mannheim und Ludwigshafen handele, der von den Spaziergängern mit Vorliebe benutzt werde. Was die Heranziehung der Großh. Zivilliste zu den Kosten anbelange, so möchte er daran erinnern, daß seinerzeit die Stadtgemeinde einen Prozeß gegen den Eisenbahnfiskus angestrengt habe, wegen Zahlung der Kosten für die Herstellung von Gehwegen, aber damit vom Bezirksrath abgewiesen worden sei. Dieses Urtheil sei vom Verwaltungsgerichtshof bestätigt worden mit der Motivirung, daß die Herstellung des Gehweges für den Eisenbahnfiskus keinen Vortheil habe. Aehnlich liegen die Verhältnisse bezüglich des Gehweges am Stadtpark. Was die Herstellung der Querstraßen in den Neckargärten und der Langstraße anbelange, die vom Stv. Anselm erwähnt werden, so wird der Stadtrath die Sache im Auge behalten; so schnell, als wie man dies vielleicht auf manchen Seiten wünsche, könne die Angelegenheit allerdings nicht erledigt werden.

Stadtr. Hirschhorn weist darauf hin, daß der Gehweg in der Hafenstraße längs des Stadtparks die Ludwigshafener zum Mannheimer Stadtpark und zum Mannheimer Theater führe. Außerdem bilde dieser Gehweg ein Glied des um die ganze Stadt führenden Trottoirs, welches es ermögliche, trockenen Fußes um die ganze Stadt zu promeniren, was eine große Annehmlichkeit sowohl für die Mannheimer als auch für die Fremden bilde. Früher hat die Stadt Mannheim keine derartige gepflasterte Gehwege gehabt und müsse man der Stadtverwaltung dankbar sein, daß sie diese Mängel nach und nach beseitigt hat. Jetzt handele es sich darum, noch einen kleinen Theil des großen Gehweges um die ganze Stadt mit Zement auszugießen. Er bitte die Vorlage des Stadtraths anzunehmen.

Stadtv. Koch vertritt nochmals seine Ansicht auf Ablehnung oder wenigstens auf vorläufige Vertagung der Vorlage.

Stadtv. Rohrer hält den Betrag für zu geringfügig, um von ihm großes Aufhebens zu machen. Er sei für die Vorlage.

Hiermit schließt die Diskussion und der stadträthliche Antrag wird angenommen.

Verbesserung der Fahrbahn der Zufahrtsstraße zum Centralgüterbahnhofe.

Die Kosten betragen für die Stadt M. 46,666.66. Stadtv.-B. Zeiler empfiehlt die Annahme der Vorlage, die einstimmig erfolgt.

Die Herstellung der Holzstraße, hier Verkauf eines Geländestreifens an die Kinder des verstorbenen Baumeisters Herrn Friedrich Ludwig betr.

Der Antrag des Stadtraths, lautend: „der verehrliche Bürgerausschuß wolle zum Verkaufe vormaligen Straßengeländes der Holzgasse im Maße von 26,29 Quadr. an die Kinder des verstorbenen Baumeisters Friedrich Ludwig zum Preise von M. 84 pro Quadr., zusammen also um M. 920.15 seine Zustimmung ertheilen", wird debattelos gutgeheißen.

Umwandlung der Wasserschachtel in Ausladeplätze.

Der Stadtrath verlangt hierfür die Bewilligung von 2800 M. Stv.-B. Zeiler befürwortet den Antrag, indem er zugleich verschiedenen Wünschen in Bezug auf die Herstellung dieser Plätze Ausdruck gibt. Nach einer längeren Debatte wird die Vorlage angenommen.

Ankauf von Grundstücken zur Herstellung der Moltke-Straße Theil II und der Friedrich Karl-Straße.

Stv.-B. Zeiler befürwortet die von uns schon ausführlich mitgetheilte Vorlage des Stadtraths, indem er der Ansicht Ausdruck gibt, daß es sich nicht empfehle, über den Preis der anzukaufenden Plätze zu debattiren.

Der Bürgerausschuß pflichtet dieser Ansicht bei und stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Verkauf von 1,87 Qm. Gelände der Jungbuschstraße an Aron Oppenheimer, G 4, 13.

Der Vorlage des Stadtraths, obiges Gelände zum Preise von 20 Mark pro Quadratmeter zu verkaufen, wird angenommen.

Erweiterung des Wasserwerks.

Wie schon früher mitgetheilt, verlangt der Stadtrath für die Erweiterung der maschinellen Anlage der Pumpstation des Wasserwerks 105,000 Mark.

Stadtv.-B. Stockheim empfiehlt die Vorlage auf das Wärmste. Er dankt dem Herrn Smreker für seine Uneigennützigkeit, mit der er wiederum seine Kraft in den Dienst der Stadt gestellt habe. Die geplante Erweiterung des Wasserwerkes werde den Anforderungen der nächsten Jahre entsprechen. Eine Senkung des Spiegels des Grundwasserstromes, welchem das Mannheimer Wasserwerk das Wasser entnehme, sei durch die Erweiterung des Pumpwerkes nicht zu befürchten. Für die Dauer wird allerdings das vorliegende Projekt den Bedürfnissen nicht entsprechen.

Stadtv. Paul bittet, Herrn Smreker, welcher in uneigennütziger Weise wieder ein Gutachten über unser Wasserwerk ausgearbeitet und auch sonst dem Stadtrath mit Rath und That in dieser Frage beigestanden habe, öffentlich Dank zu sagen. Oberbürgermeister Beck schließt sich diesen Dankesworten des Vorredners vollständig an.

Eine weitere Diskussion erfolgt nicht und wird der Antrag des Stadtraths einstimmig genehmigt.

Ergänzung bezw. Aenderung des Ortsstatuts für den Ortsgesundheitsrath.

Die Debatte, die sich über die Angelegenheit entspinnt, ist unwesentlicher Natur. Stv.-B. Fulda wünscht, daß einige Mitglieder des Bürgerausschusses in den Ortsgesundheitsrath gewählt werden und daß alljährlich ein gedruckter Bericht über die Thätigkeit des Ortsgesundheitsraths den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugesendet wird. Oberbürgermeister Beck sagt die Erfüllung dieser Wünsche zu, bemerkt jedoch, daß man sich von der Thätigkeit des Ortsgesundheitsraths keine allzu großen Vorstellungen machen dürfe, da Alles von Oben herunter geregelt werde. Stv. Stehberger spricht für die Vorlage und gibt die Gründe an, warum die Thätigkeit des hiesigen Ortsgesundheitsraths keine so große sein kann. Man werde dem hiesigen Ortsgesundheitsrath nicht zumuthen können, den Sport des Karlsruher Gesundheitsraths bezüglich der Aufdeckung der Geheimmittel nachzuahmen. Uebrigens werde diese Thätigkeit des Karlsruher Ortsgesundheitsraths absolut nicht günstig beurtheilt und sie habe auch gar keinen Erfolg.

Stv. Schweickart beklagt, daß viele Privatleute bei der Auffüllung von Bauplätzen alles mögliche Material verwenden, wie alte Matratzen und allerlei Abfälle, sodaß die Häuser gewissermaßen bis an die Ohren im Dreck sitzen. (Heiterkeit.) Es seien dies sehr ungesunde Verhältnisse und der Ortsgesundheitsrath werde sich ein Verdienst erwerben, wenn er hier einschreiten würde. Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß man die Frage erwägen und eventuell eine polizeiliche Verordnung herbeiführen werde.

Hiermit schließt die Diskussion und wird der stadträthliche Antrag auf Genehmigung des neuen Statuts angenommen.

Das Feuerlöschwesen auf dem Waldhof.

Der Antrag des Stadtraths, „der Bürgerausschuß wolle zur Bildung einer organisirten Löschmannschaft für den Stadttheil Waldhof, in der Stärke von vorläufig 37 Mann, sowie zur Errichtung eines Schuppens, zur Anschaffung von Leitern, sowie der erforderlichen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke und zur Herstellung einer Alarmanlage seine Zustimmung ertheilen und genehmigen, daß der einmalige Aufwand hierfür mit zusammen rund M. 4500 aus Wirthschaftsmitteln bestritten werde," wird einstimmig angenommen.

Revision der Leihhaussatzungen.

Die vom Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 19. Januar genehmigten neuen Satzungen des Leihhauses sind in einigen Punkten vom Ministerium des Innern beanstandet worden und müssen deshalb einige Abänderungen vorgenommen werden, die nach längerer Diskussion genehmigt werden.

Nachtrag zu den Satzungen der Gewerbeschule.

Wir haben den Inhalt der Vorlage bereits mitgetheilt. Es handelt sich um die Errichtung einer 4. Klasse für die Gewerbeschule für die Weiterbildung der Mechaniker.

Stv.-B. Löwenhaupt empfiehlt die Vorlage. Er fragt an, ob genügende Räume für die Unterbringung der neuen Klasse vorhanden sind.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß jedenfalls die Nothwendigkeit der gleichzeitigen Erstellung eines Gebäudes für die Gewerbeschule und eines solchen für das Realgymnasium eintreten werde. Für die nächste Zeit seien Räume für die neue Klasse vorhanden.

Errichtung eines Grabdenkmals für den † Oberbürgermeister Moll.

Stv.-B. Stockheim empfiehlt die Vorlage, die diskussionslos und einstimmig angenommen wird.

Dienstvertrag mit dem ersten Bürgermeister Alfred Bräunig.

Stv.-B. Stockheim befürwortet den Antrag. Herr Bürgermeister Bräunig sei gestern mit einer nahezu an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit wieder gewählt worden. „Wir begrüßen", so fuhr der Redner fort, „die Wiederwahl des Herrn Bräunig, der sich in 21 Jahren große Verdienste um das Wohl der Stadt erworben hat, aufrichtig, wir gratuliren ihm und hoffen, daß seine Gesundheit und seine Kräfte ihm gestatten, auch die neue Dienstzeit auszuhalten. Daß nach einer so langen Dienstzeit die Nothwendigkeit des Abschlusses eines neuen Dienstvertrages sich herausstelle, ist selbstverständlich. In dem neuen Vertrag ist nur ein Punkt vorhanden, der bei uns Bedenken erregte. Es ist dies diejenige Bestimmung des Vertrages, welche Herrn Bräunig jeder Zeit das Recht gibt, von seinem Amte zurück zu treten. Wir haben uns vergeblich bemüht, Herrn Bräunig zu bewegen, diese Bestimmung fallen zu lassen. Herr Bräunig hat sich aber uns gegenüber verpflichtet, von dieser Bestimmung innerhalb der nächsten 3 Jahre keinen Gebrauch zu machen. Falls er sich doch genöthigt sehen sollte, vor Ablauf dieser 3 Jahre zurück zu treten, so wird sich Herr Bräunig nicht an den neuen, sondern nur an den alten Vertrag halten."

Eine weitere Diskussion entspinnt sich nicht und wird der vom Stadtrath vorgeschlagene Vertrag einstimmig genehmigt.

Die zwei letzten Punkte der Tagesordnung betreffen die Verkündung der städtischen Rechnungen pro 1896 sowie des Rechnungsabschlusses 2c. der Sparkasse 1896 und der Verbescheidung der städtischen Rechnungen für das Jahr 1895.

Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr.

---

* **An die Großh. Hofverwaltung wird kein Oktroi rückvergütet.** Bekanntlich wurde seinerzeit, als die Frage der Forterhebung des Oktrois in unserer Stadt auf der Tagesordnung stand, von den Gegnern der städtischen Verbrauchssteuer als Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptung, daß das Oktroi preiserhöhend wirke, angeführt, daß die Stadt Karlsruhe der Großh. Hofverwaltung alljährlich eine bestimmte Summe als Ersatz für das gezahlte Oktroi zurückvergüte. Wie schon so viele andere Behauptungen der Demokraten und Sozialdemokraten sich als unrichtig herausgestellt haben, erweist sich auch obige Beweisführung als hinfällig. Die amtliche „Karlsr. Ztg." bringt nämlich folgende offizielle Notiz:

„Zeitungsnachrichten zufolge haben bei der Berathung des Bürgerausschusses zu Pforzheim über die Forterhebung der Verbrauchssteuern in dieser Stadt am 4. November d. J. Stadtrath Dr. Richter und Stadtverordneter Stroz behauptet, daß in Karlsruhe eine Rückvergütung des Oktrois an die Großherzogl. Hofverwaltung stattfinde. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist diese Behauptung unrichtig.

Es ist sehr gut, daß die „Karlsr. Ztg." diesem Märchen entgegentritt, umso mehr, als die Oktroifrage in den nächsten Wochen wieder eine große Rolle in unserem Rathhaussaal spielen wird.

* **Stadtverordneten-Ergänzungswahl.** Der Bürgerausschuß wählte gestern als Ersatz für die verstorbenen Mitglieder Simon Kauffmann und Sigmund Bensheimer die Herren Landwirth Friedrich Geis II aus Käferthal (Demokrat) und Kaufmann Emil Magenau (freisinnig), ersteren mit 71 Stimmen, letzteren mit 84 Stimmen. Ferner erhielten Herr Buchhalter Seiler 12 Stimmen und Herr Schreinermeister Arnold Wurz 1 Stimme.

* **Zum Mitgliede des Stiftungsrathes des katholischen Bürgerhospitals** wurde durch den Bürgerausschuß Herr Kaufmann Eugen Grieser mit 66 Stimmen gewählt. Herr Dr. Claasen erhielt 18 Stimmen.

* **Aus der Handelskammer.** Die „Letter boxes." Eine durch die Presse verbreitete Mittheilung aus der um die Mitte Oktober d. Js. in Berlin abgehaltenen Postdirektoren-Konferenz, nach welcher sich die in Bremen und Mannheim bestehenden „Letter boxes" durchaus nicht bewährt hätten, hat bei der berufenen Vertretung des Mannheimer Handelsstandes, in der Handelskammer lebhafte Verwunderung hervorgerufen. Die Mittheilung wurde in der letzten Plenarsitzung besprochen und dabei besonders hervorgehoben, daß der Mannheimer Handelsstand mit der Einrichtung der „Letter

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.)

116) (Fortsetzung.)

Das Opfer für den Freund däuchte mir wahrlich gering, denn es hatte sich meiner ein Ueberdruß am Leben und eine Verachtung meiner selbst bemächtigt, daß der Tod mir wie eine Erlösung vorkam. Aus der Pistole, die ich stets geladen mit mir führte, zog ich die Kugel heraus und ging dann hinunter in die Schenke; abgeneigt zu essen und Kaffee zu trinken, nahm ich dort in sinnloser Hast einige Cognacs zu mir, und trat so, gestörten Sinnes und wirr im Kopfe, den Weg nach dem Gehölze zusammen mit Paulsen an.

Als wir die Lichtung betraten, war der Marquis de Cheverense schon dort; er stand vollkommen kaltblütig da und rauchte seine Cigarette mit einer Seelenruhe, als wäre er auf dem Anstand und nicht im Begriff, ein mörderisches Duell auszufechten.

Unbekümmert um Paulsen, der leise heranschlich, ging ich auf Cheverense zu, der unangenehm überrascht kaum meinen Gruß erwiderte und ohne meine Anrede abzuwarten, mir entgegenrief: „Wenn Sie ein Gentleman sind, so entfernen Sie sich. Es bedarf keiner Zeugen zu dem, was hier geschehen soll. Sie sollten doch wissen, daß Sie mich stören.

„Es ist auch meine Absicht, zu stören", entgegnete ich. Und dann redete ich mit leidenschaftlichem Ungestüm auf ihn ein.

Was ich alles gesagt habe, weiß ich nicht mehr; es mag wohl verwirrt und ungereimt gewesen sein, was ich vorbrachte, aber ich sah doch, daß ich Eindruck machte; der Marquis faßte mich an der Hand und suchte mich zu beruhigen, aber seinen Vorsatz gab er nicht auf. „Es ist zu spät!" war alles, was er meinem Redeschwall entgegenhielt. Ich wurde heftig, ja ich redete mich absichtlich in immer größere Erregung hinein; endlich, als alles nicht half, riß ich meine Pistole hervor und rief ihm zu: „So wehren Sie sich zuerst gegen mich!" Cheverense hielt unwillkürlich die Hand vor und trat zurück, auf den Baumstumpf zu, wo sein Pistolenkasten lag; ich folgte, und indem er sich beugte, schoß ich mein Pistol auf ihn ab, geflissentlich tief zielend, damit nicht etwa bei der großen Nähe der Schuß sein Gesicht versengte.

Der Marquis stürzte wie ein tödtlich Getroffener zusammen und ich stand regungslos vor Entsetzen da, bis Paulsen mich am Arme nahm und wegführte. „Er kann ja nicht todt sein!" wiederholte ich immer wieder, worauf Paulsen höhnisch entgegnete: „Der ist so todt, wie nur einer sein kann, der eine Kugel mitten durchs Herz bekommen hat."

Später habe ich von ihm erfahren, wie das alles gekommen ist; er hatte meine Selbstgespräche belauscht und daraus meine Absicht errathen; er sah, wie ich die Kugel aus dem Laufe herauszog, und stieß sie wieder hinein, während ich draußen war. Ihm schwebte dabei der Gedanke vor, Botho nachher des Mordes anzuklagen, womit seiner raffinirten Rachsucht noch besser gedient war, als wenn jener einen ehrlichen Tod im Duell fand.

Doch ich greife vor. Wir sahen Botho kommen und hastig wieder zurückeilen, nachdem er die Leiche des Marquis erblickt. Wir folgten ihm, Paulsen in der Absicht, seine Verhaftung vornehmen zu lassen. Dieser Niederträchtigkeit freilich beugte ich vor, indem ich erklärte, ich würde mich als den Schuldigen bekennen, wenn er seinen Plan ausführte. Ich hätte, wenn nöthig, auch Schlimmeres gethan, um diese Teufelei zu vereiteln. So entkam Botho unbehelligt.

Als ich nach Paris zurückkehrte, steigerte sich mein Ekel vor dem Leben bis zur Unerträglichkeit. Thekla, so hörte ich, hatte sich vergiftet. Ich trat in den Orden der Kartäuser ein.

Das ist die volle Wahrheit — so wahr mir Gott helfe!"

Hier endigten Rumohrs Aufzeichnungen. Todtenstille herrschte im Gerichtssaale, erst nach weniger Zeit unterbrochen durch die Stimme des Präsidenten. „Im Beginne Ihrer Bekenntnisse ist von den Morden die Rede, welche Ihr Gewissen belasten; ich vermuthe, diese Mehrzahl bezieht sich auf den Selbstmord Ihrer Braut?"

„Ja", versetzte der Mönch, „auch den muß ich mir zurechnen."

Erna stand auf und fragte: „Ist es mir erlaubt, eine Bemerkung zu dem zu machen, was Bruder Felicianus soeben sagte?"

„Gewiß Madame."

„Das damalige Fräulein Thekla Eccarius lebt noch als die Gattin eines Herrn Wilbrandt. Sie hat nie daran gedacht, sich zu vergiften."

„Ist nicht ein Irrthum in der Person möglich?"

„Nein, Herr Präsident. Thekla ist meine Schwester, und ich bin über alle Wandlungen ihres Verhältnisses zu Herrn von Rumohr unterrichtet. Es ist ganz bestimmt die ehemalige Braut des ehrwürdigen Vaters, die jetzt in Köln als glückliche Gattin und mehrfache Mutter lebt."

„Der Herr sei gepriesen!" murmelte Felicianus, indem er in seine frühere Haltung zurücksank.

Eine kleine Pause. Allseitige athemlose Erwartung. Der Präsident wendet sich an den Staatsanwalt: „Es war eigentlich meine Absicht, die Plaidoyers auf morgen zu vertagen; ich weiß nicht, ob es nothwendig sein wird."

Der Procureur erhebt sich. „Ich glaube, wir sind fertig", sagte er. „Mein Plaidoyer ist sehr kurz. Die Anklage gegen Herrn von Lilencron ist in allen Stücken zusammen gebrochen, und ich bin nicht in der Lage, sie aufrecht zu erhalten."

Eine kurze Berathung unter den Richtern —, dann erklärt der Präsident: „Herr von Lilencron, Sie sind frei!"

Und nun macht sich die lang andauernde Spannung in einem Jubelausbruch Luft, der keine Anstrengung der Polizisten zu unterdrücken vermag: die Herren schwenken mit französischer Heißblütigkeit die Hüte, die Damen wehen mit den Taschentüchern, Geschworene, Zeugen und Advokaten umringen den Freigesprochenen, um ihm die Hand zu drücken —, Vera ist krampfhaft schluchzend an seine Brust gesunken.

Eine dunkele Gestalt hat unterdessen mit verschränkten Armen stumm den Gerichtshof verlassen; als man nach ihm forscht, ist Bruder Felicianus verschwunden.

Der Polizeiagent will Paulsen fortführen und stößt ihn sanft an —, der Gefangene rührt sich nicht — er starrt mit gläsernen Augen in den Saal hinein — in der Hand hält er ein Fläschchen, dem der scharfe Geruch bitterer Mandeln entströmt.

In dem Augenblick, wo er alle seine Rachepläne in Rauch aufgehen und sich dem Richter überantwortet sieht, hat Paulsen durch ein neues Verbrechen seine schmachbeladene Laufbahn abgeschlossen und ist freiwillig hinübergegangen in die düstere Ungewißheit des Jenseits.

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

dexes außerordentlich zufrieden sei. Es wurde deßhalb beschlossen, alsbald Erkundigungen darüber einzuziehen, worauf sich das abfällige Urtheil über die „Letter boxes" wohl stützen möge. Je nach der auf diese Anfrage erfolgenden Antwort wird die Handelskammer in der Lage sein, Schritte zur Erhaltung der für unseren Handelsstand bewährten und nützlichen Einrichtung zu thun.

* **Zur Warnung.** Auf der Fahrt von Darmstadt nach Hemsbach entrann dem sicheren Tode ein junger Beamter der Zuckerfabrik Groß-Gerau durch die Geistesgegenwart und Schlagfertigkeit des Schaffners des betreffenden Zuges. Der betreffende junge Mann stellte sich mit dem Rücken an die Wagenthüre, plötzlich öffnete der Schaffner während der Fahrt die betreffende Thüre und nur der Geistesgegenwart des Schaffners hat es der junge Mann zu verdanken, daß er hierbei ohne Verletzung davon gekommen ist, indem der Schaffner Letzteren auffing und sein Abstürzen auf die Schienen verhinderte.

* **Darf man den Kartenbriefen Einlagen beigeben?** Diese Frage ist, nach den postalischen Bestimmungen bejahend zu beantworten, nur ist, wenn das Gewicht 15 Gramm übersteigt, die Frankatur durch eine Zehnpfennigmarke zu ergänzen. Ueber 250 Gramm darf natürlich das Gewicht nicht betragen.

* **Eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Fahrradindustrie** ist kürzlich von zwei früheren Studirenden der Technischen Hochschule in Darmstadt gemacht worden. Dieselben konstruirten eine selbstthätige, auf dem Gebiete der Centrifugalkraft beruhende Bremse, welche dann in Thätigkeit tritt, wenn die Geschwindigkeit 10 Km. in der Stunde, die einer Droschke, überschreitet und ein weiteres Fahren unmöglich macht. Der Apparat, der eine Größe von nur 8 Centimeter besitzt, und ausschaltbar, aber so, daß eine Ausschaltung leicht bemerkbar, an der Bremse des Rades angebracht ist, wurde bereits in allen Industriestaaten patentirt.

* **Damen mit Spazierstöcken.** In Wiesbaden stolziren die Damen bereits mit Spazierstöcken, dieser neuesten Ausgeburt der Mode, herum. Jetzt werden wohl auch die Mannheimer Damen nicht umhin können, sich bei ihren Ausgängen mit einem Stock zu bewaffnen.

* **Die Kunststickereischule des Frauenvereins in Karlsruhe** hat mit heutigem eine 3tägige Ausstellung ihrer Arbeiten in einem von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog dazu gnädigst zur Verfügung gestellten Saale des hiesigen Großh. Schlosses veranstaltet. Die rühmlichst bekannte Anstalt, die es sich stets zur Aufgabe gestellt, nur wirklich Gutes auf dem Gebiete der Stickerei zu schaffen, gibt mit dieser Veranstaltung wiederum einen Beweis ihrer hervorragenden Leistungsfähigkeit und möchten wir deßhalb nicht versäumen, das kunstsinnige Publikum unserer Stadt auf diese gediegene und reichhaltige Ausstellung aufmerksam zu machen. Gleichzeitig ist, außer den verschiedenartigen fertigen und angefangenen Stickereiarbeiten, auch der alle feine Techniken enthaltende Lehrplan zur Ausbildung von Kunststickereilehrerinnen mit ausgestellt, auf den wir noch ganz besonders hinzuweisen nicht verfehlen möchten.

* **Der Mannheimer Singverein** eröffnete am Sonntag mit dem Beginn der regelmäßigen Bierproben, welche sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, sein diesjähriges Winterprogramm. Als Eingang kam der „Rheingauer Gruß" von Möhring mit gewohnter Präcision unter der tüchtigen Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Musikdirektor Mack, zum Vortrag. Hierauf hielt der erste Vorsitzende die Begrüßungsrede in schwungvoller Weise, indem er kurz das verflossene Vereinsjahr streifte und zum Schlusse der im Laufe des Jahres mit Tod abgegangenen Mitglieder gedachte; es sind dies die Herren J. Hellmeister, J. Hauck und J. Geier. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen ehrenden Andenkens von ihren Sitzen. Sodann schritt man zur Abwicklung des für diesen Abend vortrefflich gewählten Programms, das aus Musikstücken, Chorliedern, Solis, Couplets und zwei Theaterstücken (Spuckhans und Die Wette) bestand. Sämmtliche Nummern wurden in vorzüglicher Weise zum Vortrag gebracht und war der stürmisch gespendete Beifall nach jeder Nummer voll und ganz berechtigt. Durch diese erste Bierprobe hat der Singverein bewiesen, daß er unter der Leitung seines Dirigenten seinen Mitgliedern auch in diesem Winter wieder viele genußreichen, frohen Stunden bereiten wird.

* **Soiree Fly und Slade.** Die gestern Abend im Casinosaale veranstaltete Soiree des Künstlerpaares Fly und Slade hätte einen besseren Besuch verdient, als es thatsächlich der Fall war. Die Vorführungen auf dem Gebiete des Gedankenlesens, das Seh-Medium, das Errathen von Vornamen und Geburtstagen anwesender Personen und die Gedankenübertragung wurden in wirklich vollendeter Ausführung durch Miß Slade dem Publikum vorgeführt. In der zweiten Abtheilung waren es die geheimnißvollen Demonstrationen, das Riesengedächtniß und das gefesselte Medium, welches die Anwesenden in hohem Grade interessirte. Da das Künstlerpaar heute Mittwoch noch eine Vorstellung im gleichen Lokale gibt, so sei dieselbe Allen denen empfohlen, welche sich für spiritistische und mnemotechnische Vorführungen interessiren.

* **Ueber Gerhart Hauptmann** sprach gestern Fräulein Anna Ettlinger aus Karlsruhe auf Veranlassung des hiesigen Kaufmännischen Vereins im Stadtparksaale vor einem sehr zahlreichen Auditorium. Die Rednerin schilderte den bisherigen Lebensgang des im 35. Lebensjahre stehenden Dichters, seine inneren Kämpfe und beleuchtete dann den Geist und das Wesen seiner Dichtungen, welche ein gesunder Realismus durchwehe. Sie zog interessante Vergleiche zwischen Ibsen und Hauptmann. Letzterer habe Ibsen vielfach zum Vorbild genommen, ohne jedoch in seinen Bahnen zu wandeln. Frl. Ettlinger erwartet von der Zukunft Hauptmanns noch sehr viel Gutes und Schönes für die deutsche Dichtkunst. Ueberhaupt dokumentirte sie sich als eine begeisterte Lobrednerin dieses modernen Dichters. Lebhafter Beifall wurde der Dame, welche in ihren Vortrag viele Stellen der Hauptmannschen Muse einflocht und diese eindrucksvoll vortrug, zu Theil.

* **Ein äußerst frecher und zugleich raffinirter Einbrecher** hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer in der Person des 25 Jahre alten Steinbrechers Felix Teste von Grazzano (Italien) zu verantworten. Er war angeklagt: 1) in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli v. Js. in die Gastwirthschaft von Otto Epp in Großsachsen eingebrochen und 10 Postkarten, sowie eine Menge Eßbestecke im Werthe von 255 Mk. gestohlen zu haben, 2) in der Nacht vom 9. zum 10. Oktober v. Js. das Ladenfenster des Uhrmachers Friedrich Odenwald in Bretten erbrochen und Uhren und Schmucksachen im Werthe von 1479 Mk. sich angeeignet und 3) in gleicher Weise in der Nacht zum 1. Mai d. Js. das Ladenfenster des Uhrmachers Philipp Doll in Weinheim erbrochen und Uhren und Schmucksachen im Werthe von 2098 Mk. entwendet zu haben. Das sind aber nicht alle die Diebstähle, die Teste begangen hat. Bei ihm und seinen Hehlern wurden noch eine Menge anderer Uhren und Pretiosen vorgefunden, welche auswärtige Behörden als in ihrem Bezirk gestohlen reklamiren, sodaß Teste wohl eine Rundreise an eine Reihe weiterer Gerichte antreten wird. Die gestohlenen Gegenstände hat Teste theils verschenkt, theils weit unter ihrem Werthe verkauft. Der Angeklagte wurde trotz hartnäckigen Leugnens zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* **Ein Seiltänzerpaar abgestürzt.** Am vergangenen Sonntag trug sich in Altripp ein schwerer Unglücksfall zu. Die Seiltänzerfamilie Frank gab eine Vorstellung, in der sich der 19 Jahre alte Sohn und die 17 Jahre alte Tochter auf einem 10 Meter hohen Seil produzirten. Als das Geschwisterpaar in der Mitte des Seiles angelangt war, riß plötzlich die Kette des einen Flaschenzuges des Seiles und das Paar stürzte in die Tiefe, das ganze Stangengerüst mit sich reißend. Die beiden jungen Leute sind sehr schwer verletzt und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Lange Zeit waren sie vollständig bewußtlos. Dem Mädchen ist u. a. beim Aufschlagen auf den Boden eine Haarspange tief in den Kopf eingedrungen.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag den 11. Nov. Der neue Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean rückt vom biskayischen Golfe aus nur langsam gegen Süddeutschland vor. Von Irland aus kann er gegen Osten keine Fortschritte machen, da der Hochdruck über der Ostsee auf nahezu 780 mm verstärkt worden ist. Bei kühlen nordöstlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge über per qm	Bemerkungen
9. Nov.	Morg. 7⁰⁰	765,7	+1,0		still		
9. „	Mittg. 2⁰⁰	765,1	+5,8		N 2		
9. „	Abds. 9⁰⁰	764,9	−0,2		N 2		
10. „	Morg. 7⁰⁰	765,8	+3,4		still		

Höchste Temperatur den 9. Nov. + 4,0°
Tiefste „ vom 9/10. Nov. + 1,1°

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 9. Nov. Der verheirathete Bahnwärter Lorenz Schatz wurde von einer nach Friedrichsfeld fahrenden Lokomotive erfaßt, auf die Seite geschleudert und sofort getödtet.

‡ **Karlsruhe**, 9. Nov. Das städtische Bierordtbad soll bekanntlich eine gründliche Renovation erfahren. Zu diesem Zweck wurden schon vor geraumer Zeit mehrere Projekte ausgearbeitet und einer besonderen Commission zur Begutachtung überwiesen. Nach eingehender Prüfung aller Projekte empfahl die Commission einen durchgreifenden Umbau des Bierordtbads und die Errichtung einer Schwimmhalle mit einem Gesammtaufwand von 697,000 M. Der Stadtrath wird einen entsprechenden Antrag dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreiten. — Auf der städt. Bahnlinie Karlsruhe-Maxau kommen künftighin die Wagen I. Cl. in den Personenzügen in Wegfall. — Man erinnert sich, daß im Laufe dieses Sommers ein städt. Arbeiter beim Reinigen der Abzugskanäle in Folge Einathmens giftiger Gase erstickte. Um solchen Unglücksfällen vorzubeugen, hat der Stadtrath beschlossen, einige Apparate zum Auspumpen der in den Wasserleitungsschächten befindlichen Stickluft anzuschaffen. Die mit solchen Apparaten angestellten Versuche führten zu einem befriedigenden Ergebniß. — Im westlichen Stadttheil wurden neuerdings 13 Straßen angelegt, bezw. projektirt. Die Taufe der neuen Straßen wurde in der letzten Stadtrathssitzung vollzogen. 10 erhielten die Namen von Künstlern und Gelehrten; die übrigen nennen sich: Lohn-, Arbeits- und Gewerbestraße! —

* **Offenburg**, 9. Nov. Die Wahl des Zweiten Bürgermeisters, die gestern wieder vor dem Bürgerausschuß zur Berathung stand, ist nach dreistündiger Verhandlung vertagt worden.

* **Offenburg**, 9. Nov. Der Redakteur des „Volksfreund" Adolf Geck, wurde in vergangener Nacht von dem Leiter des hiesigen Kasernenbaues, Hoffmann, und zwei Steinhauern überfallen und schwer mißhandelt. Der Grund war die Vertretung eines Arbeiters durch Geck gegen Hoffmann vor dem Gewerbegericht. Der Arzt konstatirte nur äußere Verletzungen. Die Staatsanwaltschaft leitete die Untersuchung ein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Dürkheim**, 8. Nov. In seiner Behausung erhängte sich dahier Winzer Morsch, ein gutsituirter, arbeitssamer Mann.

* **Wächtersbach**, 8. Nov. Heute brannte das Sägewerk des Herrn Lauer, nahe am Bahnhof, total nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Tagesneuigkeiten.

— Die Zahl der Postmarken, welche die Regierung der Vereinigten Staaten im Jahre 1896 verausgabt hat, beläuft sich auf die respektable Zahl von 4 248 981 241.

— In Köln wurde der hundertjährige Gedenktag der Errichtung eines Handelsvorstandes von der dortigen Handelskammer durch eine feierliche Sitzung begangen.

— In Wien wurde im Arcadengange der Universität, der ehre in Erz und Stein geschriebene Geschichte der Wiener Alma mater umfaßt, das Denkmal Theodor Billroth's, von Professor Zumbusch's Meisterhand gemeißelt, enthüllt.

— In Lille wurde der Handlungsgehilfe Dedeken, der im Wirthshause in Streit gerathen war und vor einem Polizisten flüchtete, von einer vor dem Pulverdepot postirten Schildwache erschossen.

— Der neue Luxuszug Nordsüdexpreß Brenner geht in Berlin am 14. November 11⁴⁰ Nachts zum ersten Male ab, trifft in München Vormittags 9⁵⁵ in Verona 7⁰⁰ Abends ein. In Verona geht der Zug zum ersten Male am 15. November um 10⁴⁵ Vormittags ab. Der Nordsüdexpreß wird bis auf Weiteres täglich zwischen Berlin und Verona gefahren.

— Ein Preisausschreiben des Kultusministers veröffentlicht der „Reichsanzeiger" für ein Modell zu einer Hochzeitsmedaille, die als Hochzeitsgeschenk oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier geeignet wäre. Zugelassen sind preußische oder in Preußen lebende andere deutsche Künstler. Der ausgesetzte Preis beträgt 2000 Mark. Ferner sind 3000 Mark dem Preisgericht zur Vertheilung weiterer Preise zur Verfügung gestellt.

— In Berlin ist Frau Schwarz, die Wittwe des Erfinders des lenkbaren Aluminium-Luftschiffes, mit den Vorbereitungen für den Bau eines neuen Luftschiffes beschäftigt. Die Geldmittel sind von Fabrikanten zur Verfügung gestellt, die von dem Vertrauen erfüllt sind, daß sich die Erfindung bewähren wird.

— Die Polen kaufen jetzt in Posen deutsche Güter fleißig auf. Vor kurzem kaufte Graf Kwilecki von einem Deutschen im Kreise Posen-West 4000 Morgen für nahezu eine Million Mark, und jetzt haben zwei Polen eine 4100 Morgen große deutsche Besitzung bei Koschmin für eine Million Mark erstanden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Am Sonntag, den 14. November, findet die erste Wiederholung der Oper „Lakme" und zwar im Abonn. B statt. Anfang ½7 Uhr.

Heidelberger Universität. Bei der am Samstag vorgenommenen zweiten Immatrikulation wurden eingeschrieben: In der theologischen Fakultät 1, in der juristischen Fakultät 43, in der medizinischen Fakultät 21, in der philosophischen Fakultät 15, in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 27, zusammen 107 Studirende. Vorgemerkt sind weitere 26. Die Gesammtzahl der in den beiden ersten Immatrikulationen erfolgten Anmeldungen beträgt 365 gegen 332 im vorigen Wintersemester. Die dritte und letzte Immatrikulation findet am 20 d. statt.

Heinrich Schütz, biblische Scenen. Ueber die in unserem Blatte kürzlich mitgetheilte, von Herrn Musikdirektor A. Hänlein dahier bearbeitete Herausgabe von 3 biblischen Scenen aus den Werken von H. Schütz schreibt Professor Emil Krause im „Hambg. Fremdenblatt" vom 30. v. Mts.: Die praktisch dargebotene Schütz-Litteratur, die sich bisher auf die Veröffentlichung der Passioner (Riedel) „Sieben Worte" (Riedel und Jadassohn) einzelne Sologesänge (Dr. Stade), Matthäus- und Johannes-Passion (A. Mendelssohn) und Chorgesänge (Dr. Wüllner und Felix Woyrsch) erstreckte, macht Dank der Dr. Ph. Spitta'schen Gesammtausgabe der Werke des Verewigten, erfreuliche Fortschritte. In den vorliegenden drei biblischen Scenen, deren letzte: „Mein Sohn, warum hast Du uns Das gethan", einer „Symphonia sacra" entnommen ist, hat die Musikwelt eine außerordentlich werthvolle Gabe zu erblicken, denn der Bearbeiter A. Hänlein hat hier musikalisch ebenso Vorzügliches wie Praktisches geboten. Nicht Jeder ist in der Lage, die Partituren, wie sie die Schütz-Gesammtausgabe bietet, sich anzuschaffen, noch weniger die Werke in der heute üblichen Lesart auszuarbeiten. Die Ausarbeitung des Generalbasses, die Angabe der Vortrags-Bezeichnungen u. s. w. bieten nicht selten schwer lösbare Probleme. Von den drei Stücken „Pharisäer und Zöllner" (Schütz, Ausgabe XIV, 55), „Oster-Dialog" (Sch., Ausg. XIV, 60) und das schon genannte (Sch., Ausg. X, 42) ist eins noch herrlicher als das andere. Besonders geeignet zu Aufführungen ist Nr. 3, dessen praktisch ausgeführte Partitur sofort Jedem zugänglich sein dürfte. Voraussichtlich folgt recht bald die Stimmen-Ausgabe.

Umbau des Mainzer Stadttheaters. In Mainz weilte einige Tage Baurath Hellmer aus Wien, der von der Bürgermeisterei berufene Sachverständige für den Umbau des Mainzer Stadttheaters. Im Beisein des Genannten wurde eine gemeinsame Sitzung der Theater- und der Baukommission abgehalten, um über den Umbau, der eine nicht abzuweisende Nothwendigkeit ist, zu berathen. Alles in allem beziffern sich die Baukosten auf die ansehnliche Summe von einer Million Mark (einschließlich 120,000 Mark für eigene elektrische Station im Theater). Doch wird dann das Mainzer Stadttheater nach einem Ausspruch Hellmers zu den architektonisch hervorragendsten in Deutschland zählen. Während des etwa ein Jahr währenden Umbaues wird die Stadthalle als Theater benutzt werden.

Den Record langer Theater-Vorstellungen dürfte wohl das Stadttheater in Verviers erreicht haben. Für diesen Sonntag Abend annoncirte der Theaterzettel: „Der Troubadour" (9 Aufzüge), 2. „Der Bucklige" (Le bossu), Drama in 10 Aufzügen, 3. „Der Fürst von Aurec" (le prince d'Aurec), Drama in 3 Akten. Beginn der Vorstellung um 5 Uhr! Vor Beginn der Theatersaison waren für die Sonntagsvorstellungen keine Abonnementsbillets mehr zu haben. Glückliches Theaterpublikum in Verviers!

In New-York fand jüngst eine Versammlung von Personen statt, welche sich für die Gründung eines „Independent Theatre" interessiren. Es soll dies ein Unternehmen nach Art der „Freien Bühne"

Buntes Feuilleton.

Eine tausendjährige Eiche. Wie es scheint, gibt es jetzt nur eine einzige tausendjährige Eiche in Deutschland; sie steht in Mecklenburg im Thiergarten des gräflichen Gutes Ivenack, das 14 Kilometer ostsüdöstlich von Malchin, in der Nähe von Stavenhagen liegt. Der Umfang dieses gewaltigen Baumes beträgt in Brusthöhe nicht weniger als 1287 Centimeter, er hat eine sehr schöne Krone und die bedeutende Höhe von 38 Meter; das Alter beträgt ungefähr 1170 Jahre. Diese Eiche war schon ein berühmter Baum, als im Jahr 1252 das Cisterziensier-Nonnenkloster Ivenack gestiftet wurde, das drei Jahrhunderte später, zur Zeit der großen Kirchentrennung, aufgehoben wurde. Für den Naturfreund muß es ein Hochgenuß sein, diese beinahe 13 Meter im Umfange haltende und über 1100 Jahre alte Eiche, die noch immer Früchte trägt, anzuschauen; in der Nähe im Thiergarten stehen überdies noch acht ungewöhnlich starke Eichen, zum Theil mit hohlem Stamme. Vielleicht ist diese Eiche zugleich auch der stärkste Baum in Deutschland. Bekanntlich kann die Linde auch sehr umfangreich werden, ist dann aber gewöhnlich nur noch eine Baumruine, z. B. die berühmte Linde am Staffelberg, neben dem Friedhofe des Städtchens Staffelstein am obern Main, die zwar einen Umfang von 19 Meter haben soll, deren Stamm aber jetzt aus drei Stücken besteht, von denen nur das eine noch grünt.

— **Der Gast wird ausgekuvelt.** Ein heiterer Vorgang spielte sich kürzlich auf einem deutschen Bahnhofe ab. Verschiedene dort lauernde Hausdiener umlagerten einen ankommenden Fremden, und jeder bot ihm mit den eindringlichsten Worten gerade sein Hotel als das empfehlenswertheste an. Der Mann kam in ordentliche Bedrängniß. Wem sollte er folgen? Endlich bot sich ein Ausweg: Ein Hausdiener holte Streichhölzer hervor, und nun wurde „gekuvelt": Der Hausdiener, der das längste Hölzchen zog, durfte mit dem Reisenden abziehen!

— **Eine kriegerische Kirchweih** feierten in der Schweiz die Zurzacher. Es gab nicht bloß eine Schlägerei, wie das bei den Kirchweihfesten Brauch ist, sondern sogar mehrere. Bei einer solchen erhielt ein Kämpe 20 Stichwunden, dazu wurde ihm noch die Nase abgeschnitten; der Arzt von Zurzach mußte 20 Wunden zunähen. Einem anderen Kirchweihgast wurde ein Finger abgeschnitten und sogar die Nasenspitze abgebissen.

— **Eine eiserne Platte mit Lehmstücken zu durchschießen,** ist ein Kunststück, das jüngst in einem englischen Arsenal vorgekommen ist. Ein besonderes Geschütz wurde mit Sprengstoffen geladen, wobei ein Lehmkloß von 7,6 Centimeter Länge und 4,7 Centimeter Durchmesser als Propfen diente. Das Rohr wurde dann in einem Raume mit verschiedenen Mischungen von Luft, Kohlenstaub und Gas abgefeuert, um die entzündende Wirkung von Sprengungen in Bergwerken zu ergründen. Um Sprengstücke aufzuhalten und abzulenken, diente eine im u. s. w. Winkel von 45 Grad in einer Entfernung von 7 m vor der Mündung des Geschützes aufgestellte gußeiserne Platte von 2,5 Centimeter Stärke. Nach 3 oder 4 Schüssen war die Platte von dem Lehmpropfen durchbohrt. „The Engineer" meint, daß das bekannte durch die Thür geschossene Talglicht vor dieser Leistung zurücktreten müsse, und berechnet, daß zum Durchschlagen einer schmiedeeisernen Platte von 2,5 Centimeter Stärke unter denselben Bedingungen ein Geschoß von dem Gewicht der Lehmpropfen eine Geschwindigkeit von 548 Meter in der Sekunde haben müsse.

— **Karl II. von England** hat einmal über den Parlamentarismus den Ausspruch gethan, Parlamente seien wie das himmlische Mannah, womit Gott die Juden während ihrer Wanderung in der Wüste speiste — zuerst sei die Speise süß wie Honig, dann hart wie Brod, und schließlich, wenn es lange dauerte, kämen die Würmer hinein und machten sie ungenießbar.

— **Die Ewigkeit in Frankreich.** Als man dem Prinzen Louis Bonaparte, dem späteren Kaiser Napoleon III., nach seinem ersten vergeblichen Aufstandversuch mittheilte, er sei zu ewiger Verdammung aus Frankreich verurtheilt worden, antwortete er lakonisch: „Wie lange dauert die Ewigkeit in Frankreich?" In der That war er nach verhältnißmäßig kurzer Frist in Frankreich obenauf, er kannte die Franzosen.

— **Ein kriegerischer Priester** und priesterlicher Kriegsmann in einer Person ist der katholische Pfarrer Compagno, der in der Provinz Girgenti von Räubern gefangen gehalten war, aber glücklich entkam. „Als ich mich dem Ausgang der Scheune näherte," erzählt er selbst vor den Geschworenen zu Palermo, „gewahrte ich in einem Winkel den schlafenden Wachposten, zugleich an seiner Seite zwei Flinten. Ich nahm eine geladene Doppelflinte und wollte ihm erst in die Füße schießen; aber, dachte ich, wenn er bloß verwundet ist, so schießt er mir nach. Da machte ich das Zeichen des Kreuzes, bat Gott um Verzeihung des Verbrechens, das ich aus Nothwehr auszuführen im Begriffe stand, und segnete den Räuber, der sich unmittelbar vor Gottes Thron befinden sollte und mit den Worten „Ego te absolvo a peccatis tuis" (Ich spreche Dich los von Deinen Sünden) ließ ich die beiden Schüsse auf sein Gehirn knallen. Und so durch eigene Kraft, ohne einen Soldo Lösegeld zahlen zu müssen, konnte ich zu den Meinigen heimkehren."

— **Ein Riesenschirm.** Das Zugstück der im nächsten Sommer in Omaha stattfindenden Trans-Mississippi-Ausstellung wird ein riesiger „Regenschirm" sein, wenigstens der Form nach; im Uebrigen soll er dazu dienen, einen Rundblick auf die Ausstellung und ihre Umgebung zu gewähren. Das eiserne Ungethüm hat Aehnlichkeit mit einem Riesenschirm, dessen Stange und Gerippe aus solidem Stahl hergestellt wird. Die Spangen des Schirmes, eisernen Armen gleich, werden sich, wenn in Bewegung gesetzt, langsam und gleichzeitig vom Erdboden erheben und, bis zu einer Höhe von 320 Fuß aufsteigend, sich gleichfalls langsam im Kreise drehen und dann in ebensolcher Weise, wie sich die Steigung vollzog, auch wieder zurück zum Erdboden gebracht werden. Die Stange oder besser gesagt der Schaft, der einen Durchmesser von 45 Fuß haben soll, wird aus Stahl und Eisen hergestellt, 350 Fuß hoch und in einem 80 Fuß tiefen und 100 Quadratmeter Umfang besitzenden Steinfundamente verankert werden. Die eisernen Arme dieses Riesenschirmes, zehn an der Zahl, werden 110 Fuß vom Träger desselben seitwärts abstehen und an ihren äußersten Enden werden kutschenähnliche Behälter zur Aufnahme von je 40 Personen angebracht werden. Von den Enden der eisernen Arme werden Drahtseile nach der Spitze des Schaftes gezogen, die zur Herstellung des Gleichgewichtes dienen. Die Wagen zur Aufnahme der Personen sollen aus Eisen und Stahl hergestellt werden. Die Triebkraft für den Riesenschirm ist Elektricität. Die Dauer der Rundfahrt ist auf zwanzig Minuten berechnet. Die verschiedenen Wagen werden elektrisch beleuchtet, mit farbigen Lampen illuminirt und auf der höchsten Spitze des eisernen Mastes wird ein elektrisches Licht angebracht.

— **Die Opfer der wilden Thiere Indiens.** Die indische Regierung veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht über die Opfer der wilden Thiere und Schlangen auf der Halbinsel im Jahre 1896. Die Lektüre dieses Berichtes ist interessant, aber nicht erfreulich. Es geht aus ihm hervor, daß in diesem Jahre 18 Personen mehr getödtet worden sind als im vorhergehenden, durch wilde Thiere und 229 mehr durch die Schlangen. Im ganzen sind 295 Personen durch wilde Thiere, 1869 Personen durch den Biß giftiger Schlangen getödtet worden. Nahezu 2000 Stück Hausvieh fiel den Schlangen zum Opfer.

MARCHIVUM

in Berlin sein, bei welchem es sich um die Aufführung von Stücken der modernen naturalistischen Richtung handelt. Die erste Vorstellung soll am 18. November veranstaltet werden, und zwar wird Ibsens „John Gabriel Borkmann" zur Aufführung gelangen. Zwei Wochen später wird die zweite Vorstellung stattfinden, bei welcher „Rechte der Seele" von Giacosa und „Teja" von Sudermann aufgeführt werden sollen.

Rossinis „Tell" ist am 8. November im Wiener Hofoperntheater zum vierhundertsten Male aufgeführt worden. Die Oper wurde dort am 2. August 1830 zum ersten Male gegeben. Ursprünglich hatte Rossini die Oper für zwei Abende berechnet und so erschien sie auch im k. k. Hoftheater nächst dem Kärntnerthore, und zwar der erste Theil in zwei Akten vom 15. bis 17. Juli desselben Jahres. Die Musikfreunde der Dreißiger Jahre vertrugen so „lange" Opern nicht und Rossini selbst besorgte die Umarbeitung der beiden Theile in eine den Abend füllende Oper. — Nur sechs Opern wurden im Hofoperntheater zu Wien öfter als „Tell" zur Darstellung gebracht, nämlich „Don Juan" 510mal, „Die Hugenotten" 484mal, „Der Freischütz" 481mal, „Der Barbier von Sevilla" 454mal, „Robert der Teufel" 447mal und „Die Zauberflöte" 413mal.

Dritte musikalische Akademie.

Das Programm der gestrigen Akademie war in den orchestralen Hauptnummern drei Komponisten der neueren Zeit gewidmet, die auch nicht die geringsten Berührungspunkte mit einander gemeinsam haben: Bruckner, Liszt und Cornelius. Anton Bruckner eröffnete das Concert mit seiner ersten Sinfonie in C-moll, deren erstmalige Aufführung als eine nachträgliche Gedächtnißfeier für den im vorigen Jahre verstorbenen Komponisten erscheinen konnte. Die Wiedergabe dieser schwierigen Sinfonie unter Herrn v. Reznicek's Leitung war würdig und sorgsam vorbereitet, in Folge dessen war auch der äußere Erfolg stärker, als man bei den nicht gleich beim ersten Hören sich ganz eröffnenden Schönheiten des bedeutenden Werkes erwarten konnte. Ein durchaus selbstständiger kompositorischer Geist lebt in dieser Sinfonie und macht sich nicht blos in dem zu Grunde liegenden musikalischen Material, sondern in seiner Detailverarbeitung geltend. Bruckner liebt darin die unvermittelten Gegensätze, insbesondere in den Außensätzen, bald ist er düster, bald voll zarter, bald voll behaglicher Stimmung, bald trotzig, bald verzweifelt, aber immer wieder richtet er sich auf in stolzer Kraft, und so endet das Ganze in einem machtvollem Triumphhymnus. Das Adagio und das Scherzo sind sehr schöne, wirkungsvolle Sätze, die auch dem Verständniß des großen Publikums bei der gestrigen Widergabe leichter zugänglich waren. Bei der Cid-Ouvertüre von Cornelius nahm sich die Bezeichnung „zum ersten Male" recht vorwurfsvoll aus. Der Cid hat sich trotz mehrfacher Versuche die Bühne nicht auf die Dauer erobern können; die gestern gehörte Ouvertüre von so schönem, heldenhaftem Gehalt, von so einfachem, klaren und eindrucksvollem Aufb[illegible] [illegible] das recht bedauern. Auch diese Orchest[illegible] [illegible] das Concert schloß, kam anerkennenswerth zur Ausführung. Die Klavierpartie in der effektvollen und dankbaren Ungarischen Phantasie, mit der Liszt zu Worte kam, spielte der in unserer Stadt rühmlichst bekannte Badener Pianist Herr Theodor Pfeiffer mit vorzüglichem Gelingen. Er beherrschte das schwierige Liszt'sche Werk technisch und geistig und erntete reichen Beifall für seine virtuose Leistung. Man nöthigte ihm eine Zugabe ab, und er spielte noch in feiner Ausführung Chopins Berceuse. Als Gesangssolistin wirkte die erst kürzlich entdeckte Koloraturgröße, Fräul. Rose Ettinger aus Paris mit, deren glänzende Koloraturtechnik sich bis zur staunenswerthen Höhe des dreichgestrichenen Fis erstreckt. Die Sicherheit und Reinheit, mit der sie die schwierigsten Läufe und die exponirtesten Triller ausführt, ganz besonders aber ihr perlendes Staccato rief stürmische Beifallskundgebungen des Publikums hervor. Ihr Haupttreffer war wie auch anderwärts die Glöckchen-Arie aus Delibes' Lakme, aus der sie eine virtuose Gesangsleistung schuf. Auch mit ihren Liedern, zwei deutschen und zwei französischen, die sie ebenfalls als blendende Virtuosenstücke zum Besten gab, hatte sie großen Erfolg. Herr Pfeiffer begleitete diese Lieder in vortrefflicher Weise.

Dr. W.

Ausstandsbewegungen.

Aus Prag meldet man, daß mehrere größere Kohlenwerke des Falkenauer Reviers den Arbeitern Lohnaufbesserungen von 12 bis 15 pCt. gewährten. Ein Ausstand soll in Aussicht stehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 10. Nov. Amtlich ist hier darüber, daß der deutsche Gesandte Freiherr v. Heyking von Chinesen beschimpft worden sei, nichts bekannt.

Die Stadtverordnetenwahlen in der zweiten Abtheilung sind sämmtlich zu Gunsten der Freisinnigen ausgefallen.

Dem „Reichsanz." zu Folge erscheint es als gesichert, daß die Restaurationsarbeiten am Parthenon in Athen, das jüngst wieder durch Erdbeben gelitten hatte, noch in diesem Winter aufgenommen werden.

Die Krupp'sche Germania-Werft in Kiel erhielt von der türkischen Regierung den Umbau von 5 Kr[illegible]schiffen in Auftrag.

Der Kreuzer „Gefion" soll bis zum 10. Dez. zur Abreise nach Haiti seeklar sein.

Nach einem Privattelegramm der „Freis. Zeitung" wurden bei der Reichstagsstichwahl in der Westpriegnitz für Schulz (Freis. Volkspartei) bisher gezählt 7162, für von Saldern (konservativ) 5472. 20 Ortschaften fehlen noch.

* München, 9. Nov. Die Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern hat einstimmig beschlossen, auf eine Zuschrift des Alldeutschen Vereins zu erwidern, sie sei der Meinung, Deutschland solle eine Flotte besitzen, die den Schutz der Handelsinteressen und der Kolonien wirksam bethätigen könne. Eine solche Flotte würde auch der Friedensstellung Deutschlands Nachdruck verleihen. Eine eingehendere Besprechung der Kriegsflotte lehnte die Kammer ab, da dies nicht die Aufgabe der oberbayerischen Kammer sei.

* Wien, 9. Nov. Ebenhoch hat die Kandidatur [illegible] das Präsidium angenommen. Dipauli und sein engerer Anhang (fünf Abgeordnete) werden aus dem Klub der katholischen Volkspartei austreten. Gegen die Obstruktion bereitet die Majorität folgende Abänderung der Geschäftsordnung vor: Die namentliche Abstimmung ist an die Unterstützung von mindestens 100 Abgeordneten gebunden. Bei ersten Lesungen darf nur ein Redner den Antrag begründen. Dem Präsidenten steht das Recht zu, agressive Abgeordnete für eine oder mehrere Sitzungen auszuschließen.

* Gran (Ungarn), 9. Nov. In der Gemeinde Sar[illegible] fand heute zwischen Bauern und Gendarmen ein Zusammenstoß statt, wobei zwei Bauern getödtet und mehrere lebensgefährlich verletzt wurden.

* Lissabon, 9. Nov. Hier hat ein theilweiser Ministerwechsel stattgefunden.

* Madrid, 9. Nov. Die Armee-Lieferanten auf Cuba gewährten auf Betreiben Blanco's eine Preisermäßigung von 60 pCt. auf die von Weyler angenommenen Sätze. — Die geistliche Obrigkeit in Barcelona maßregelte verschiedene Mitglieder des Klerus, die an den jüngsten karlistischen Versammlungen theilgenommen haben.

* Petersburg, 9. Nov. Der Sekretär des Negus Menelik, Arthur Josip in Begleitung Leontjeffs hat dem Kaiserpaar die aus 4 prächtig geschirrten Pferden und anderen Kostbarkeiten bestehenden Geschenke des Negus übergeben.

* Buluwayo, 9. Nov. Auf dem Bankett, das gestern Abend hier stattfand, gelangte ein Telegramm der Königin Victoria zum Verlesen, in welchem die Königin ihre Glückwünsche zur Vollendung der Betschuanaland-Eisenbahn übermittelte.

* Washington, 9. Nov. Der japanische Minister des Aeußern ist zurückgetreten; zu seinem Nachfolger ist Baron Nischi ernannt worden.

Der Wortlaut der Antwort Spaniens auf die Note Woodfords wurde heute im Kabinet verlesen. Das Kabinet erachtete die Antwort für sehr zufriedenstellend, geeignet, jede Besorgniß, daß es zu Feindseligkeiten kommen könne, zu zerstreuen.

* Newyork, 9. Nov. Wie verlautet, wird General Lee, der amerikanische Consul in Havannah, bei seiner Ankunft auf Cuba in dieser Woche den Aufständischen anrathen, die Waffen niederzulegen und die Bedingungen der spanischen Regierung anzunehmen.

100 österreichischen Einwanderern (Kontraktarbeitern) auf dem Lloyddampfer „Crefeld" wurde in Galveston nach der „Frkf. Ztg." die Landung verweigert.

* Rio de Janeiro, 9. Nov. Die Redaktionen dreier oppositioneller Blätter sind von der Volksmenge zerstört worden. Die Menge glaubt nämlich, daß das Verbrechen das Ergebniß heftiger Angriffe dieser Blätter auf die Regierung gewesen sei. Fünf oppositionelle Deputirte haben sich der Regierung angeschlossen. Die Regierung hat, da der Kongreß nicht versammelt ist, als Vorsichtsmaßregel eine Botschaft erlassen, nach welcher der Bundesbezirk Nictheroy in Belagerungszustand erklärt wird.

Nach weiteren von Victoria eingegangenen Nachrichten waren die aus dem Staate Minas Geraes nach dem Staate Espirito Santo eingedrungenen Individuen von der Partei angestiftet, die die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten von Espirito Santo bekämpft. Die Oertlichkeit, wo der Ueberfall geschah, ist Sao Joao de Petropolis, 8 Tagreisen von Victoria entfernt. Die Getödteten und Verwundeten sind nicht blos Italiener, sondern gehören verschiedenen Nationalitäten an.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Luxemburg, 10. Nov. Die gestern zusammengetretene Kammer wählte Simons zum Präsidenten. Das Budget schließt mit einem Fehlbetrag von 985,000 Francs ab.

* Teplitz-Schönau, 10. Nov. Der Wakpurgisschacht [illegible] sammt Förderstuhl und Nebengebäuden völlig abgebrannt. Der Schaden ist groß.

* Ofen-Pest, 10. Nov. Wie hier verlautet, soll die Demission Badenis am Samstag oder Sonntag erfolgen.

* Madrid, 10. Nov. Offizielle Depeschen aus Havanna melden, daß der Oberst Pontales den Insurgentenführer Maximo Gomez geschlagen habe.

* Tanger, 19. Nov. Das spanische Kriegsschiff „General Valdez" mit dem Dragoman Savedra an Bord geht heute nach Melilla ab, um die in den Händen der Spanier befindlichen Riffpiraten an Bord zu nehmen und sie gegen die in den Händen der Riffpiraten befindlichen Spanier einzutauschen.

* Simla, 10. Nov. Es bestätigt sich, daß die 36 Sikhs, die nach dem letzten Aufklärungsmanöver vermißt wurden, vom Feinde getödtet worden sind.

Geschäftliches.

* Welchen günstigen Einfluß ein gutes Bett auf den Schlaf, wie überhaupt die Gesundheit eines Jeden hat, dürfte so Mancher unterschätzen. Ist z. B. das Oberbett nicht genügend mit Federn gefüllt, so wird der Schlafende meist nur durch die dünnen Zeughüllen bedeckt sein und, wo es jetzt wieder kälter wird, frieren und darüber öfters aufwachen, da die schwereren oder billigeren Federn leicht zur Seite oder nach den Füßen hinfallen. Schwerere Betten werden diesem Uebelstande wenig abhelfen; sie stören den Schlafenden durch zu schwere Bedrückung. Schlafdecken von Wolle geben ebenfalls keine rechte Bewärmung; denn es fehlt diesen ganz an einem Wärmemagazin, welches nur in der Fülle und Leichtigkeit vorhanden ist. Solche Oberbetten preiswerth herzustellen, ermöglichen die von der Bettfedernfabrik Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 46 empfohlenen, ihr wiederholt nachbestellten Mandarinendaunen à M. 2,85 per ½ Kilogramm. Zur Füllung eines 1½schl. Oberbettes reichen 3—4 Pfund aus. Genannte Firma besitzt übrigens das größte Spezialgeschäft für Bettfedern, Daunen und Betten.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein erzielte im abgelaufenen Rechnungsjahre einen Reingewinn von M. 48,686.99, welcher sich durch Hinzurechnung des Gewinnrestes aus dem Vorjahre mit M. 10,427.24 auf M. 59,114.23 erhöht. Der Aufsichtsrath schlägt vor diesen Gewinn wie folgt zu vertheilen: Dem Reservefond zur Abrundung auf M. 60,000 M. 1,968.45, 5 pCt. Dividende M. 25,000, Tantiemen und Gratifikationen M. 7,482.17, 2 pCt. Superdividende M. 10,000, Vortrag auf neue Rechnung M. 14,718.61.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 9. Nov.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	104.20 G	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 " (abgest. 3½)	100.30 G	4 " " " " 1902	102.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	100.20 G	3½ " " " " M.	99.10 bz
4 " " 1886	103.25 B	3½ " " " " 1904	100. bz
4 " " (abgest. 3½)	100.40 G	3½ " " " Communal	98.20 G
3½ " "	102.70 B	Städte-Anlehen.	
3 " "	97.60 bz	4½ Freiburg i. B.	100.50 bz
4 " T. 100 Loose	148. G	4 Karlsruher v. J. 1896	91. G
3 Bayer. Obligationen	101.80 G	3½ Ludwigshafen M.	104. G
4½ " "	101.80 G	3	100.25 G
3	97.70 G	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
4 Deutsche Reichsanleihe	103.90 B	3½ " " 1888	100.20 bz
3½ " "	103.90 B	3½ " " 1895	100.60 G
3 " "	97.— G	3½ Pirmasenser	100.00 G
4 Preuß. Consols	104.— B	Industrie-Obligationen.	
3½ " "	104.— B	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
3 " "	92.— G	4½ Bürstenf. W. Bohmmeyer u. Co.	103.75 G
Eisenbahn-Anlehen.		4 Bergmühle	102. bz
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	101.78 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
3½ " " " "	100.60 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103.60 G
3½ " convertirte	100.25 bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	
		4½ Zellstoffabrik Waldhof	[illegible] bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	120.75 B	Kleinlein, Heidelberg	[illegible].— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	129.50 G	Homburger Messerschmitt	190.— B
Mannheimer Bank	134.50 B	Ludwigshafener Brauerei	—.—
Oberrhein. Bank	128. bz	Mannheimer Aktienbrauerei	178.75 G
Pfälzische Bank	142.20 G	Pfalzbräu v. Geisel u. Mohr	120. G
Pfälz. Hyp.-Bank	184.90 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	[illegible] B
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	141.25 B	" Schroedl Heidelberg	136. G
Rheinische Creditbank	138.40 bz	" Schwartz, Speyer	110.— G
Rhein. Hyp.-Bank	173.50 B	" Schwetzingen	—.—
Eisenbahnen.		" Sonne Weiß Speyer	141. G
Pfälzische Ludwigsbahn	246.— G	" z. Storch, Sid.	113.70 bz
" Maxbahn	152.— G	" Werger, Worms	96. B
" Nordbahn	140. G	Wormser Brauhaus v. Oertge	126.[illegible] B
Heilbronner Straßenbahnen	[illegible] B	[illegible], Preßh. u. Spritfab.	144.— G
Chemische Industrie.		Transport und Versicherung.	
A.-G. f. chem. Industrie	[illegible].— G	Gotthardbahn-Aktien	[illegible].— bz
Badische Anilin- u. Soda	468.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	[illegible].— G
" junge	458.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	180.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Hofmann u. Schoetensack	—.—	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	690.— G
Verein chem. Fabriken	148.50 G	Continentale Versicherung	420.— bz
Verein D. Oelfabriken	102.— G	Mannheimer Versicherung	[illegible] B
Westeregeln Alkal. Stamm	188.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	135.— bz
" Vorzugs	107. G	Württ. Transportversich.	—.—
Zellstofffabrik Waldhof	246.— G	Industrie.	
Zuckerfabrik Waghäusel	80.50 G	Emaillirfabrik Kirrweiler	125.50 G
Zuckerraffinerie Mannheim	[illegible].— G	Emaillirwerke Maikammer	138. B
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	120. G
Bad. Brauerei Stamm	84.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	81. G
" Vorzugs-A.	136.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Binger Aktienbierbrauerei	121.— B	Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	206.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	158.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	146.25 B
Eichbaum-Brauerei	109.50 G	Mannheimer Lagerhaus	117.50 B
Elefantenbräu Rühl, Worms	110.— bz	Oggersheimer Spinnerei	91.50 B
Brauerei Ganter, Freiburg	124.50 G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	156.75 bz
		Portl.-Cementf. Heidelberg	152. G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	98. B

△ Mannheimer Effektenbörse vom 9. Nov. Heute notirten Westeregeln Vorzug 107 B., Brauerei Ganter 124.50 G. [illegible] B., Gutjahr 129 bz., Gummifabrik 145.50 G., 146.25 B.

Frankfurter Effekten-Societät vom 9. Nov. Oesterreichische Kreditaktien 293⅞, Diskonto-Kommandit 199.00, Berliner Handelsgesellschaft 170.80, Darmstädter Bank 156.60, Deutsche Bank 206.00, Dresdener Bank 000.00, Nationalbank für Deutschland 149.00, Banque Ottomane 118.10, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 283⅞, Northern Pref. 49.00, Türken D 22.50, Alkali Westeregeln 190.60, Gelsenkirchen 187.20, Harpener 187.50, Hibernia 202, Laura 174.20, Concordia 285, Gotthard-Aktien 148.90, Schweizer Central 136.20, Schweizer Nordost 109.80, Schweizer Union 77.90, Jura-Simplon 86.10, 3proz. Italiener 98.00.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 9. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Oktober	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
November	94⅞	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	94⅞	31⅝	—.—	5 35	92⅞	26¼	4 15
Januar	95 —	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	4.30
März	—.—	—.—	—.—	5 60	—.—	—.—	—.—
Mai	92⅝	35 —	—.—	5 70	89⅞	29⅝	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. November.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk IV.				
Schürmakers	Pieternella	Rotterdam	Getreide	17760
Sohns	Der fröhl. Franz	"	"	16800
Roßbach	St. Goar	"	"	11700
Riehmann	Liebenstein	"	"	8000
Deckers	Rudolf	"	Bretter	8400
Hofmann	Homberg a. Rh.	Ruhrort	Kohlen	5000
Heymann	Ruhrort 12	Rotterdam	Getreide	15184
Hafenbezirk VI.				
Ullrich	Frieda	Weinheim	Steine	2000
Krieger	Krieger	Heilbronn	Steinsalz	1070
Kuffel	Kuffel	"	"	1045
Hammersdorf	Helena	"	"	960
Schäch	Bonifatius	"	"	800
Reinmuth	Nierenagel	"	"	750
Rumpf	Margaretha	"	Backst.	900
	Hoffnung	"	"	1000
Buchinger	Hermann	"	"	860
Koch	Karl	"	"	780

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Crefeld", am 20. Oktober ab Bremen, ist am 6. Nov. wohlbehalten in Galveston angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen:
Konstanz				3,18			Abds. 6 U.
Hüningen	1,43	1,32		1,25	1,26		M. 6 U.
Kehl	1,95	1,89	1,82	1,78	1,73		Abds. 6 U.
Lauterburg	3,28	3,21	3,17	3,14	3,09		2 U.
Maxau	3,36	3,31	3,25	3,21	3,16		B.-P. 12 U.
Germersheim	3,10		2,89	2,84			Mgs. 7 U.
Mannheim	2,81	2,76	2,68	2,59	2,58	2,48	F.-P. 12 U.
Mainz	0,70	0,69	0,66	0,59	0,52		10 U.
Bingen	1,28			1,21	1,15		2 U.
Kaub	1,47	1,47	1,49	1,37	1,32		10 U.
Koblenz	1,65			1,60	1,54		2 U.
Köln	1,86	1,81	[illegible]	1,80	1,23		9 U.
Ruhrort							
vom Neckar:							
Mannheim	2,65	3,02	2,75	2,64	2,59	2,54	B. 7 U.
Heilbronn	0,58	0,62	0,55	0,62	0,60	0,55	B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67—69	Russ. Imperials	M. —
20 Fr.-Stücke	" 16.18 14	Dollars in Gold	" 4.16—14
Engl. Sovereigns	" 20.36—38		

Fz. Kuhn's Nuß-Extracthaarfarbe, amtl. attest. giftfrei und unschädlich, färbt graue und rothe Haare echt und dauernd blond, braun und schwarz. Man weise schädliche Nachahmung zurück. Fz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. In Mannheim in Parfümerie, Droguen- und Friseur-Geschäften und in den Apotheken. Engros-Lager: Otto Hess, E 1. 16.

Schriftliche Arbeiten aller Art
werden auf der Remington-Schreibmaschine prompt und sauber ausgeführt. 26726
Glogowski & Co., D 6, 6.
Unterricht auf der Schreibmaschine. Cursus für Herren und Damen M. 10. Tages- und Abendcourse.

46196
Höchste Auszeichnungen: München 1888. Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891. Chicago 1893. Strassburg 1895.
M. Reutlinger & Cie.
Grossh. Hoflieferanten, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
50 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Alleinverkauf italienischer Haarhüte à M. 6.50 der renom. Fabrik Boffa socalo & Cie., Tavigliano. 46504
Gebr. Labandter (Inh. James Labandter)
Telephon 680). Q 1, 1, Eckladen.

Fries, Tuch, Borden, Futterstoffe
für Fensterdecken ꝛc.
empfiehlt in allen Farben 48884
Adolf Sexauer, D 2, 6, Mannheim, Planken.

Sie wundern sich über die schöne, weiße Wäsche Ihrer Nachbarin. Machen Sie einen Versuch mit Dr Thompson's Seifenpulver, und Sie werden dasselbe auch von Ihrer Wäsche sagen. Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-, Seifen- und Drogenhandlungen. 32069

Hunderttausende werden weggeworfen
durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betr.

(308) No. 49771. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Monat Oktober l. Js. von diesseitiger Stelle wegen Feilhaltens verfälschter, insbesondere gewässerter Milch zum dritten und öfteren Male bestraften Gewerbetreibenden zur öffentlichen Kenntniß. 48906

Die in Klammern beigesetzten Ziffern bezeichnen die Anzahl der bisherigen, gegen die Genannten ausgesprochenen Bestrafungen:

1. Benzinger X. Johannes in Feudenheim (4).
2. Gumbel Elisabeth, Ehefrau des Heinrich Gumbel in Feudenheim (3).
3. Herterich Johann in Mannheim (6).
4. Krampf III. Katharina, Ehefrau des Ludwig Krampf III. in Feudenheim (7).
5. Röhrig, Johann in Heddesheim (6).
6. Schertel, Peter in Feudenheim (4).
7. Schüßler, Georg in Plankstadt (3).
8. Wüst, Hermann in Sandhofen (4).
9. Wetzel, Johannes in Feudenheim (7).

Mannheim, den 8. Nov. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen betr.

(307) Nr. 10282II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im laufenden Jahre wegen des auf Sonntag, den 21. d. Mts. fallenden Buß- und Bettags die Erlaubniß zur Abhaltung **öffentlicher Tanzbelustigung** dahier anstatt für diesen Sonntag für **Sonntag, den 14. d. Mts.** ertheilt wird. 48801

Mannheim, 8. November 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Den Ausbruch des Rothlaufs unter den Schweinen zu Neckarau betr.

(308) Nr. 50341. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Stallungen des Kaiserwirths Philipp Ludwig in Neckarau der Rothlauf der Schweine ausgebrochen ist.

Mannheim, 8. Nov. 18..
Großh. Bezirksamt.
v. Merhart. 48907

Bekanntmachung.

No. 17181. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Robert Helmbach, Elise geb. Discher in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 48864

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Dienstag, 14. Dezember 1897, Vormittags 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 6. Nov. 1897.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts
Neuburger.

Bekanntmachung.

No. 17050. Die Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Sauer in Mannheim, Luise geb. Häderle in Stammheim, Oberamts Ludwigsburg, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 48863

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Dienstag, 14. Dezember 1897, Vormittags 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mannheim, 4. November 1897.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts
Schneider.

Rheinschifffahrt.

Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung des Königl. Niederl. Hauptingenieurs für Wasserbau in Haag, betreffend Schifffahrtsbeschränkungen auf dem Pannerden'schen Kanal zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden. 48857

Mannheim, den 8. Nov. 1897.
Gr. Rheinbau-Inspection.

Der Hauptingenieur vom Wasserbau in Haag bringt zur Kenntniß der Schifffahrts-Interessenten, daß in dem Pannerden'schen Kanal bei Kilometer X bei dem Pannerden'schen Kopf und des Niederrheins zwischen den Kilometern XVII und XVIII Gemeinde Huissen, die Fahrt mit zu tief gehenden Fahrzeugen verboten ist.

Die Wassertiefe auf der ungünstigsten Stelle des Fahrwassers des erwähnten Flußabschnitts ... d. Mts. betrug: bei dem Pannerden'schen Kopf 2 m bei einem Wasserstand an dem Reichspegel zu Pannerden (W) von 9,15 m über N. A. P. zu Huissen 2 m bei einem Wasserstand am Reichspegel zu Arnheim von 8,08 m über N. A. P.

Handelsregistereintrag.

Nr. 52815. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 3 Ges.-Reg. Bd. VIII, Firma „Drais Fahrradwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim:

Karl Eldracher in Mannheim ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft ernannt.

Derselbe vertritt die Gesellschaft und zeichnet deren Firma in Gemeinschaft mit einem der beiden anderen Geschäftsführer der Gesellschaft. 48905

Mannheim, 8. Novbr. 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Bekanntmachung.

In heutiger Wahltagfahrt wurde Herr 48908
Eugen Grieser, Kaufmann zum Mitglied des Stiftungsraths des kathol. Bürgerhospitals mit einer Amtsdauer bis zum 20. Februar 1900 gewählt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlacten acht Tage lang zur Einsicht der Wahlberechtigten auf dem Rathhause aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unerstrecklichen Frist, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei unterfertigter Stelle anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.

Mannheim, 9. Novbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
Beck.
Lemp.

Bekanntmachung.

Bei der heute durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Ergänzungswahl wurden die Herren
Geis II, Friedrich, Landwirth, in **Käferthal**,
Magenau, Emil, Kaufmann,
auf eine Amtsdauer bis zum Herbste 1899 zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums gewählt. 48898

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlakten während 8 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause öffentlich aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen gleicher Frist von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an bei dem Bürgermeisteramt oder dem Gr. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Mannheim, 9. Novbr. 1897.
Bürgermeisteramt:
Beck.

Wiesen-Verpachtung.

Das **Großh. Domänenamt Mannheim** wird 48909
Montag, den 15. November d. J., Vormittags 9½ Uhr,
die restlichen 16½ Hektar der Herzogenriedwiesen in 33 Loosen (Loose 59/91 und 2 Hektar Kühwiesen in 7 Loosen im „Badner Hof" zu Mannheim (G 6, 3) auf 11 Jahre — Martini 1897/1908 — in öffentlicher Steigerung verpachten.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 11. Nov. 1897,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Plüschgarnitur, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Kanapee, Tische, Stühle, Nachttischchen, Waschtisch, zwei Tische m. Marmorplatten, Wandspiegel, Vertikow, Nähmaschine und Sonstiges. 48899

Mannheim, 10. Nov. 1897.
Kopper,
Gerichtsvollzieher, P 3, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. u. Freitag, den 12. November,
jeweils **Nachmittags 2 Uhr** beginnend, versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege: 48922

1 Billard, 1 Pianino, ein Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Copirpresse, 2 Waschmaschinen, ca. 25 Zentner Kohlen, 3 Kleiderkasten, 1 Küchenkasten, 1 Nähmaschine, 1 Sekretär, 1 Spiegel, 2 Sopha, 2 Waagen mit Gewichten, 1 Fahrrad, eintüriger Kasten, 6 Faß Weißwein, 347 Flaschen Wein, 1 Faß Bier, 500 Stück Cigarren, 1 Waschmange, 5 Betten mit eisernen Bettladen, 17 Bände Brockhaus Lexikon, 1 ovaler Tisch, ein Schnapsservice, 1 Kommode; ferner verschiedenes Weißzeug, als Servietten, Handtücher, Tischtücher, Bettanzüge, Vorhänge, Betttücher, Bettdecken, Polsteranzüge, Küchengeschirr, Glaswaaren, Nippsachen, Teller, Platten und Sonstiges.

Bemerkt wird, daß das Weißzeug und Küchengeschirr sowie Glaswaaren am Donnerstag, den 11. und die übrigen Sachen Wein rc. am Freitag, den 12. November zum Ausruf gelangen.

Mannheim, 10. Novbr. 1897.
Schotter,
Gerichtsvollzieher, A 3, 8.

Freiwillige Versteigerung.

Fortsetzung der Versteigerung von Cigarren
am Donnerstag, 11. Novbr. 1897, Nachmittags 2 Uhr.

Mannheim, 10. Novbr. 1897.
Schotter, 48921
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 11. Nov. d. Js.,
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich in meinem Geschäftslokale N 4, 4, II Stock dahier, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Bühler daher:

Die zur Konkursmasse des J. Lehbach hier gehörigen Forderungen und Ausstände öffentlich gegen Baarzahlung.

Das Verzeichniß über die Forderung liegt am Steigerungstage von 10 Uhr ab zur Einsicht der Käufer auf. 38817

Mannheim, 9. November 1897
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Mh. Fecht-Club
Fechtabende
Mittwoch und Freitag v. 8½—10 Uhr. 48887
Turnhalle L 1, 3.
Einführungen gestattet.

Heirath.

Ein Wittwer, Anfangs 30er Jahre, kath., mit einem Kinde, sicherer Stellung und hohem Gehalt wünscht sich mit einem ordentlichen, im Haushalt erfahrenen Mädchen wieder zu verehelichen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Offerten beliebe man unt. Nr. 48887 an die Exp. abzug. 48887

Ein hier fremder Herr wünscht eine
Dame
kennen zu lernen, die sich an einer **Privat-Tanzstunde** betheiligen würde. 48896
Briefe unter „Terpsichore" postlagernd erbeten.

Extrafeinen ungesalzenen
Astrachaner Caviar
Holländ. Austern, Hummer, Turbot, Seezungen, Zander, Cabliau, Schellfische, Rheinlachs, Kieler Sprotten, frische Straßb. Gänseleberpasteten, franz. Poularden, Wildenten.
Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Große Treibjagden
Hasen v. 2 M. an,
Braten von M. 1.50 an,
Rehe:
bei ganzen **60 Pfg.** und M. 1.50 Oct. ol.
Braten Pfd. 70 u. 80 Pf.,
Wildenten, Fasanen, Feldhühner, Schnepfen, Poularden, Capaunen, Enten, Gänse, 48932
Suppenhühner, Welsche, jg. Tauben etc.
Fluß- u. Seefische
in größter Auswahl.
J. Knab, E 1, 5. Breite-Str.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.
Fluss- u. Seefische
größte Auswahl.
Holl. Schellfische
täglich eintreffend. 48931

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Gemäß § 47 des Kassenstatuts sind durch Neuwahl nach dem Mitgliederstande vom 1. Oktober l. Js.

156 Vertreter der Kassenmitglieder,
39 Stellvertreter derselben,
sowie
78 Vertreter der Arbeitgeber,
19 Stellvertreter derselben

zu wählen.

Zur Vornahme dieser beiden Wahlen haben wir Termin zur Abgabe der Stimmen auf

Samstag, den 20. November 1897

anberaumt und zwar findet dieselbe statt:

In Mannheim, Restauration zur „Volksstimme" R 3, 14, Nebenzimmer, Eingang durch den Hof, von 7—10 Uhr Abends;

Im Vorort Käferthal, im Gasthaus „Zum Ochsen" bei Herrn Jacob Schmitt, von 7—10 Uhr Abends, für die in Käferthal wohnenden Arbeitgeber und die in Käferthal, Wallstadt und Feudenheim wohnenden Kassenmitglieder;

Im Vorort Waldhof, ... Gastwirth Wilh. Metzger auf dem Rhelhof, von 7—10 Uhr, für ... auf dem Waldhof wohnenden Arbeitgeber und die auf dem Waldhof, in Sandhofen, Lampertheim und Bürstadt wohnenden Kassenmitglieder.

Die Herren Arbeitgeber und großjährigen Kassenmitglieder werden hiermit zur recht zahlreichen Betheiligung an der Wahl eingeladen und bemerken wir, daß die Verzeichnisse der Wählbaren zur gefälligen Einsicht auf unserem Kassenbureau — G 2, 19/20 — zur Verfügung stehen.

Mannheim, den 27. Oktober 1897. 47945
Der Vorstand:
Friedrich Hoffstaetter, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse d. Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Delegirten zur Generalversammlung betr.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 53 Abs. 1 des Statuts findet an unten bezeichnetem Termine die **Neuwahl sämmtlicher Delegirten** statt. Nach den Bestimmungen des § 53 Absatz 3 des Statuts sind nach dem Mitgliederstand am 1. November dies. Jahres

141 Vertreter (Delegirte) der Arbeitgeber

zu wählen.

Behufs Vornahme dieser Wahl haben wir Termin zur Wahlhandlung auf

Montag, 22. November 1897, Abends 9 Uhr

im oberen Saale der **Gambrinushalle** Lit. **U 1, 2** anberaumt.

Wir bitten die Herren **Arbeitgeber**, sich an der Wahlhandlung zahlreich betheiligen zu wollen und fügen bei, daß allen Betheiligten das Mitgliederverzeichniß zur gefl. Einsichtsnahme auf unserem Bureau S 1, 12 zur Verfügung steht.

Mannheim, 9. November 1897. 48928
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse d. Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Delegirten zur Generalversammlung betr.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 53 Absatz 1 des Statuts findet an unten bezeichnetem Termine die Neuwahl sämmtlicher Delegirten statt.

Nach den Bestimmungen des § 53 Absatz 2 des Statuts sind nach dem Mitgliederstand am 1. November 1897

282 Vertreter (Delegirte) der Kassenmitglieder 48927

zu wählen.

Behufs Vornahme dieser Wahl haben wir Termin zur Wahlhandlung auf

Montag, den 22. November 1897, Abends 8 Uhr

im oberen Saale der **Gambrinushalle** Lit. **U 1, 2** anberaumt.

Wir bitten die **volljährigen Kassenmitglieder**, sich an der Wahlhandlung zahlreich betheiligen zu wollen und fügen bei, daß allen Betheiligten das Mitgliederverzeichniß zur gefl. Einsichtnahme auf unserem Bureau S 1, 12 zur Verfügung steht.

Mannheim, 9. November 1897.
Der Vorstand.

Hof-Instrumentenmacher
Heinrich Kessler.
P 6, 2. **P 6, 2.**

Prämiirt Karlsruhe 1877. Mannheim 1880.
Specialität in Geigenbau. Gegr. 1878.
Prämiirt Heppenheim 1891. Strassburg 1895.

Größte Auswahl in Musik-Instrumenten.
Mein Geschäft befindet sich wie immer **nur P 6, 2.**
NB. Bitte genau auf das Litera zu achten. 44583

Emma Daesch, Friseuse,
Schwetzingerstr. 13, 3 Tr., vis-à-vis Tattersall,
empfiehlt sich in und ausser dem Hause. 48915

Culmbacher Export-Bier
(I. Actien-Brauerei)
Engl. Porter
Engl. Ale
empfiehlt 48900
Alfred Urabowski.
D 2, 1. Teleph. 488

Aechte Friedrichsdorfer
Zwieback
sind in unerreicht feiner frischer Qualität stets vorräthig bei 48867
Ernst Dangmann,
Kunststraße, N 3, 12.

Prima jg. Hammelfleisch
per Pfd. 40 Pf.
G. Sohn, Q 4, 12
neb. dem Haberecкl, Teleph. 1240.

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen rc. bei mäßigem Honorar. Offert. unter Nr. 48861 an die Exped. ds. Bl.

Zum Verzinnen und Repariren von Haus- u. Küchengeschirr, sowie im Umändern und Repariren von Bierpressionen bei schneller u. solider Ausführung u. bill. Berechnung empfiehlt sich **Karl Schäfer,** L 6, 15. 48095

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt. 48687
Kunzmaier, T 5, 15, 4. St.

Zum Fein- u. Glanzbügeln wird angenommen. B 6, 6, Hth., III. 47844

Lebend frische
Schellfische
per Pfund 28 Pfg.
Cabljau,
per Pfund 32 Pfg.
soeben eingetroffen. 48925
Carl Müller.
R 3, 10. B 6, 6.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 10. November 1897.
24. Vorstellung im Abonnement A.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvator Cammerano.
Musik von G. Verdi.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Der Graf von Luna	Herr Kromer.
Leonore	Frl. Heindl.
Azucena, eine Zigeunerin	* * *
Manrico	Herr Erl.
Ferrando, Luna's Vertrauter	Herr Marx.
Inez, Dienerin der Leonore	Frl. Wagner.
Ruiz, Vertrauter des Manrico	Herr Rüdiger.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

* * * Azucena . . . Fräulein **Betty Koster vom Stadttheater** in Nürnberg als Gast.

Gefährtinnen Leonoren's. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaja, theils in Aragonien.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 11. Nov. 1897. 23. Vorstellung im Abonn. B.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in fünf Akten von Schiller.
Anfang ½7 Uhr.

J. Beltermann
Schneider.
Mannheim, E 2, 17. Telephon 1232.
Für die Ballsaison:
Frack-, Smoking- u. Gehrockanzüge,
Exquisite Stoffe. 48566

Mannheim am Wasserthurm.
Königlich Rumänischer
Circus Cesar Sidoli.
Mittwoch, den 10. November 1897, Abends 8 Uhr:
Vorletzte Elite-Vorstellung.
Benefiz für den brillanten Jockey-Reiter
Mr. Wassilliams.
Reichhaltiges circensisches Programm.
Letzte Preis-Ringkampf-Serie.
1) Herr **Nicolai Petroff** mit Herrn **Franz Hartmeier** um die **Prämie von 200 Mk.**
2) Herr **Charles Fengler,** Club-Athlet, mit Herrn **G. Strunzians,** Mechaniker, Amateur-Athlet, um die **Prämie von 100 Mk.**
Der Benefiziant, **Herr Wassilliams**, wird sich an diesem Abend mit neuen noch nie gesehenen gewandten Exercitien produciren.
Letztes Auftreten der beifallsvollen fliegenden Männer **Trio RAINATS.**
Ohne Concurrenz. Ohne Concurrenz.
Schmetterlingen-Ballet
ausgeführt von 30 Damen vom Ballet. Arrangirt vom Florentiner Hof-Balletmeister Herrn **G. Pastorini.**
Herr und Frau Director Sidoli
mit ihren neuen Pferde-Dressur-Combinationen.
Donnerstag, den 11. November:
Unwiderruflich Abschieds-Vorstellung
Preise der Plätze wie bekannt.
Näheres Tageszettel. 48911
Hochachtungsvoll **C. Sidoli, Director.**
Der Circus ist geheizt.

Casino-Saal.
Donnerstag, den 11. Novbr., Abends ½ 8 Uhr
Clavier-Abend
von **Frau Teresa Carenno.**
Billete à Mk. 3.—, Mk. 2.— und Mk. 1.— in der Musikalien-Handlung von **Th. Sohler** und an der Kasse 48550

Casinosaal.
Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Nov., Abends 8 Uhr.
Saalöffnung ½ Stunde vorher.
Nur 2 sensationelle Vorstellungen von
Fly und Slade
Letzte Gastspiele: **Berlin, Kroll's Theater; Köln, Saal der Lesegesellschaft; Elberfeld, Kasinosaal.**
Unergründliche moderne Wunder. Geheimnißvolle Demonstrationen, Spiritismus, Somnambulismus. Psychologische Studien. Gedankenlesen. Gedankenübertragung.
Karten **3, 2** und **1 Mk.** in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und an der Abendkasse. 48410

Tanz-Institut J. Schröder.
Schwarzes Lamm.
Die Unterrichtsstunden des **neuen Kurses,** zu welchem noch einige Damen und Herren erwünscht, finden nunmehr **Montag** und **Donnerstag** statt, wozu höfl. einladet
48924 J. S.
Mittwochs Repetirstunde.

Weinrestaurant J. Lokowitz, K 2, 16.
Donnerstag, den 11. Nov.
Großes Schlachtfest
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut.
Abends Wurstsuppe u. hausgemachte Würste bei **vorzügl. Neuen,** wozu höfl. einladet 48839
J. Lokowitz.

MARCHIVUM

Unser diesjähriger

Verkauf zurückgesetzter Waaren

beginnt **Donnerstag, den 11. November und dauert bis Donnerstag, den 18. November.**

48783

Wir empfehlen eine große Parthie

ff. Modellwäsche als Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken ꝛc., die durch Nacharbeiten und Auslegen angeschmutzt sind. ferner **Unterröcke** in weiß und bunt, **Schürzen, Reste** von **Leinen, Cretonne, Damast, Cattun, Schürzen- und Kleiderstoffen.** Einen großen Posten **reinleinene Taschentücher** mit kleinen Webefehlern oder divers. Kanten **per Dutzend von Mk. 2.90 an.** **Theegedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher,** abgepaßt und vom Stück. Gestikte **Läufer, Decken etc.** zu jedem annehmbaren Preise.

Die Preise sämmtlicher Artikel sind ganz **aussergewöhnlich billig** gestellt und empfehlen wir diese Gelegenheit ganz besonders zum Einkauf von Aussteuern.

Verkauf nur gegen Baar.

P 1, 12. Weidner & Weiss. P 1, 12.

Leinen-, Wäsche-, Aussteuer- und Betten-Geschäft.

P 5, 13. F 1, 9. Chemische Waschanstalt **Färberei GRÜN** Mechanische Teppichklopferei **N 1, 3. E 7, 1.**

Avis

für Alle, die das Radfahren erlernen wollen.

Um den vielseitigen Wünschen, während der Winterszeit das **Radfahren zu erlernen,** zu entsprechen, haben wir die **Säle des Saalbaues** bis auf Weiteres gemiethet und beehren uns, Interessenten mitzutheilen, daß Gelegenheit geboten ist, täglich unter Anleitung und Aufsicht geübter Fahrlehrer das Radfahren gründlich zu erlernen. 48645

Näheres hierüber ist in unserer Filiale **B 1, 6,** sowie auf unserem Fabrik-Comptoir, **Kleinfeld 7** zu erfahren.

Hess-Fahrradwerke A.-G.

Mannheim.

H. Model

D 1, 3, Paradeplatz **D 1, 3,**

empfiehlt in hervorragender Auswahl und besten Qualitäten: **Ober- und Unterwäsche** für **Herren.**

Eine unübertreffliche Auswahl in:

Cravatten, Kragen, Manschetten, Reisedecken, Handschuhen, sowie sämmtliche **Herrenmode-Artikeln.**

Durch persönlichen Einkauf und Abschluss grosser Quantitäten mit den bedeutendsten Taschentuchfabrikanten bin ich in der Lage,

Taschentücher

für **Damen** und **Herren** vom einfachsten bis feinsten Genre aussergewöhnlich billig zu verkaufen.

Für Besticken der Taschentücher in geschmackvollster Ausführung berechne nur die Auslage. 47798

Red Star Line Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily-Antwerpen, 47499

Gundlach & Bärenklau-Mannheim,

Conrad Herold-Mannheim,

Michael Wirsching-Mannheim,

August Dreesbach-Mannheim.

Wegen Frachten: **Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.**

Um ächtes **VICHY** **Wasser** (Frankreich)

zu haben, verlange man auf den **Etiquetten** und **Kapseln** den Namen der Quelle:

Célestins: für Gicht, Nierengries und Zucker-Harnruhr.

Grande-Grille: für Leberleiden.

Hopital: für Magenleiden.

Comprimés de Vichy: Vichy-Salz in Stückchen zum Trinken, 5 Stückchen für 1 Glas Wasser.

Man achte darauf, genau den **Namen der Quelle** zu bezeichnen. 38182

Nuss-Oel zum Dunkeln grauer und rother Haare, sowie zur Stärkung derselben per Glas (50 Pf. M. 1.) Nur echt mit der Firma **Franz Kuhn,** Parfümerie **Nürnberg.** In Mannheim bei **Otto Hess, E 1, 16** daselbst auch Engros-Lager, ferner in allen bekannt. Drogen-, Parf. und Friseurgeschäften. 47[illegible]

Linoleum-Fabrik Maximiliansau am Rhein.

FABRIK-ZEICHEN LINOLEUM-FABRIK ADLER-MARKE

liefert die besten unter Benutzung aller technischen Fortschritte der Neuzeit erzeugten Fabrikate nach

System Walton und **System Taylor**

unter der Bezeichnung

Adler-Marke.

Grosse Auswahl origineller Muster. | Durchgemusterten Granit-Linoleum. | Knochenharter vorzüglicher Farbendruck

In Mannheim zu beziehen durch die Firmen: 48895

H. Engelhard. Albert Ciolina. Hermann Bauer.

Befraget Euren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's

Hygiama.

Ein überaus nährendes

Frühstück

das leichtest verdauliche

Stärkungsmittel

für Gesunde und Leidende:

Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.

In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig. 38146

Wasche mit

Luhn's Wasch-Extract.

Gibt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon. ½ Pfund-Schachtel à 15 Pf. zu haben in Mannheim bei A. Brilmayer, Ad. Burger, Hugo Beier, Georg Tietz, St. Kuhn, Jac. Hetz, E. Jäger, Gebr. Koch, Jos. Lichtenthäler, Wilh. Mülle, Carl Schneider, Adrian Schmitz, A. Scherer, Heinr. Thomas, Carl Weber, J. Walther, J. Ziegler.

Engros-Vertrieb durch Bachmann & Buri in Mannheim. 44[illegible]

---

1 Mk. **Weimar-Loose!** 1 Mk.

Haupt- und Schlussziehung

2. bis 8. Dezember d. J.

8000 Gewinne! 48742

Haupt-Gewinn **50000 Mk.** werth!

Loose für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.

(Porto u. Liste 20 Pfg.) versenden, so lange der Vorrath reicht

Ständige Ausstellung in Weimar

und

Carl Götz, General-Agent, **Karlsruhe i. B.,** Hebelstr. 15.

1 Mk. 1 Mk.

P 5, 15/16 **Carl Georg Exter,** P 5, 15/16

Thee, neue Erndte, Chocolade. Weine, Cognacs

48840

Bisquits

Chin. Artikel

Champagner.

Weitere Verkaufsstellen meiner Thee-Packungen bei **P. Schutz,** K 2, 18, **A. Hrabowski,** D 2, 1, **Jacob Lichtenthäler,** B 5, 10.

Wenn Sie gern schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 45451

Schutz-Marke.

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

„Schutzmarke Bergmannszeichen."

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.

½ Pfund Packet 15 Pfg.

Ueberall zu haben.

Ratten, Mäuse und Ungeziefer schnell und sicher **Freyberg's** (Delicia) **Delicia-Rattenkuchen.** Menschen, Haustiere und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's „Delicia"-Rattenkuchen. Dose à 1.—, u. 1.50 Mk. in der Kronen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Waldhorn-Drogerie, Mannheim. 47[illegible]

Wunderbar

und stärker als Veilchen, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das

Riviera-Veilchen. 47657

Parfum aus der Fabrik von

Ad. Arras, O 2, 22.

Werkzeug-Schränke
Werkzeug-Kasten
Werkzeug-Bretter
Laubsäge-Schränke
Laubsäge-Kasten
Laubsäge-Bretter

Kerbschnitz-Werkzeuge, Kinderwerkzeuge, Kinderhobelbänke. 48842

Alles nur in besten Qualitäten.

H. Hommel

O 4, 15. Werkzeug-Geschäft. O 4, 15.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme unter Garantie neue Bettfedern à Pfd. M. [illegible] feine Halbdaunen à Pfd. M. [illegible] bessere Halbdaunen à Pfd. M. [illegible] vorzügliche Daunen à Pfd. M. [illegible] — Von diesen Daunen genügen 2 bis 3 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungen.

Margarethe Kraemer

Q 1, 1. Robes. Q 1, 1.

MARCHIVUM

Sängerbund.

Samstag, 13. Novbr. 1897, Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung
mit darauffolgendem **Tanz.**
Näheres durch Rundschreiben.
48691 **Der Vorstand.**

Einladung.

Die **Kunststickereischule der Abtheilung I. des Badischen Frauenvereins zu Karlsruhe** veranstaltet in **Mannheim** eine 48580
Ausstellung
ihrer Arbeiten.
Dieselbe wird mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** im **Großherzoglichen Schloß** stattfinden, und zwar: 48580
Mittwoch, den 10. d. Mts., **Donnerstag,** 11., **Freitag,** 12. } von Vormittags 10½ bis 1 Uhr und Nachmittags 2½ bis 5 Uhr.
Zum Besuche derselben erlauben wir uns ganz ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 6. November 1897.
Der Vorstand der Abtheilung I.

Jede Dame muß

einen hübschen
Abend-Mantel
besitzen, welchen Artikel in großartiger Auswahl in allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von Mk. 7 bis Mk. 60, besonders vortheilhafte Preislagen sind Mark **9, 12, 14, 18, 21** bis **26** Mark. 48613
Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7 & 8
neben dem Pfälzer Hof an den Planken.

Gasglühlichtbrenner

D. R. Patent No. 87980
vermindert das häufige Zertrümmern der Strümpfe durch leichte Erschütterungen.
Preis **Mk. 5** incl. **Strumpf, Cylinder** und **Aufsetzen.**
Der **Gasglühlichtbrenner** hat sich, wie ich durch Anerkennungsschreiben nachweisen kann, selbst in Eisenbahnweichen bewährt. **Ersatzglühkörper,** auch für Brenner **anderer Systeme** passend, **Mk. 1,20.** 48224
Alleinverkauf
für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:
Wilhelm Müller,
Mannheim, Lindenhof, Eichelsheimerstrasse 30
Zahlreiche prima Referenzen stehen zu Diensten.

Kleidermacherin.

Eine erste, perfecte Taillenarbeiterin bei hohem Gehalte sofort gesucht.
J. Hoffmann,
48916 L 2. 9.

Wer den neuen
Metall-Putz-Glanz „Pascha"
probirt, wird erstaunt sein, wie rasch dieses Putzmittel den schönsten Glanz erzeugt.
Dosen à 10 u. 25 Pf. zu haben in den meisten Spezerei- und Drogen-Handlungen. 48746
Fabrikant: CARL GENTNER, Göppingen.
Zu haben in den meisten Spezerei- u. Drogen-Handlungen.

Jerusalemer Wein.

Von deutschen Colonien Palästina's.
Vorzügliche Kranken-, Tisch- und Dessert-Weine.
Höchste Garantie für Naturreinheit. 48641
Q 2, 22 Ernst Imberger Q 2, 22.

Großer Fleischabschlag!!!

Ia. jg. **Schaf- u. Hammelfleisch,** pr. Pfd 40 Pfg.
Ia. Kalbfleisch 65 „
Ia. Rind- und Ochsenfleisch 56 „
Ia. ausgelassenes Ochsenfett 50 „
bei 48886
Ludwig Baum, G 5. 5.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste der uns betroffen, sagen wir für die Blumenspenden und Leichenbegleitung hiermit Allen unseren innigsten und wärmsten Dank. 48835
Mannheim, den 10. Nov. 1897.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hch. Pfister, Schutzmann.

Unterricht

Englisch, Grammatik, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig. 48876 Offerten unter Nr. 48876 an die Exped. ds. Bl.

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt 48603 **Helene Sohm,** Bahnhof, 2 Treppen. Schülerin des Pianisten Herrn Theodor Pfeiffer.

Vermischtes

Detail-Reisender aus der Weißwaarenbranche ist Stellung zur Selbstständigkeit geboten. Gefl. Off. unter No. 48916 an die Expedition dss. Blattes.

Schreibarbeiten außer dem Hause, ev. Maschinenschrift, zu vergeben. 48785 **Dr. v. Fr.,** C 3, 3, part.

2000—2500 Mark gegen gute hypothek. Sicherheit ges. Gefl. Offerten erbeten unter J. E. Nr. 48815 an die Exped. ds. Bl.

600 Mark von einem Beamten gegen gute Sicherheit gesucht. Rückz. nach Uebereinkunft. Off. u. Z. Z. Nr. 48877 an die Expedition dss. Blattes.

Frau Schmitt, Kleidermacherin, **A 2, 1,** part. 48891

Verloren

Am Samstag Abend **verlor** ein **Lehrling** von H 7, 19 bis zur Post E 3, 21 **einen Hundertmarkschein.** Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung denselben in H 7, 19 bei Rauen & Panther abzugeben. 48805

Ein goldenes **Medaillon** (Buchform) mit Photographie, in den Planken verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung **D 2, 12,** 3 Tr. 48778

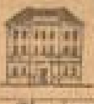
Verloren wurde am Donnerstag Abend zwischen Neckarau u. Neckarauer Uebergang eine wollene **Pferdedecke** gezeichnet B. B. L. Abzugeben gegen Belohnung an die Expedition ds. Bl. 48708

Verloren eine **goldene Damenuhr** mit Kette vom Olg Stein bis Marktplatz u. bis Q 5. Abzugeben gegen gute Belohnung 48870 **K 1, 20,** 3. Stock, rechts.

Entlaufen

Ein kleiner schwarzer **Spitzer,** feinste Rasse, 5 Monat alt, entlaufen. Bitte abzugeben bei **Julius Göhrig,** Milchhändler, Seckenheimerstraße No. 33. 48711 Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf



Neuer Wohnhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 48860 an die Exped.

Ein vier- od. zweiräder. **Karren** m. Federn zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 48879 an die Exped. ds. Bl. 48879

Saarkohlen. Mehrere Waggon für prompte Lieferung gesucht. 48883 Gefl. Offerten an die Exped. unter Nr. 48883.

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 27654 **A. Bender's** Antiqu. O 4, 17.

Verkauf

Haus mit größeren Kellern (zur Weinlagerung) alt oder neu, preiswerth zu kaufen gesucht. 48883 Selbstangebote unt. Nr. 48883 an die Exped. ds. Bl.

Für Industrielle!
Großes Gut, vor dem Spitalthor, vorn an den Spitalthorhafen, hinten an das Eisenbahngeleise anstoßend, mit Wohnhaus, Remise und Nebengebäuden, und ca. 68 Ar Garten, zu verkaufen. Anzusehen jeden Tag von 1—3 Uhr. 48031 **Ww. Bienta,** Vorder-Hemrich 15. **Straßburg** (Els.)-**Neudorf**

Wirthschafts-Anwesen. In der verkehrsreichsten und lebhaftesten Stadt der Vorderpfalz ist eine gutgehende Wirthschaft mit 17 Zimmern, Stallung, Brückenwaage, Garten und Weinberg, wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter L. M. No. 48855 an die Expedition ds. Bl.

Milchgeschäft. Ein in günstiger Geschäftslage befindliches feines **Milch-Geschäft** ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 48155 an die Exped. ds. Bl. 48155

1 neues Bett (Brautbett), **Büffet,** eichen, **rothes Plüschkanapee** zu verkaufen. 48881 Näheres im Verlag.

Feines Winter-Cape (schwarz. Tuch) billig zu verkaufen. 48759 **K 4, 17,** 3. Stock.

Zu verkaufen: ein länglicher Waschzuber, ein Real und ein Schaukelpferd. 48782 **F 7, 13,** 3. St.

Zweiräderiger **Handwagen** bill. zu verk. **Q 4, 6.** 48710

Gasmotor empf., wegen Aufstellung eines größeren und ein eiserner **Schneckenofen** billig abzugeben. 48759 **Aug. Heine,** Langstraße 53.

Affe fingerzahm, schönes Thier, für 30 Mk. mit Käfig zu verkaufen. 48850 **S 6, 2,** 4. St. links.

Stellen finden

Unentbehrlich für Stellesuchende aller Berufszweige ist unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". 48848 **W. Hirsch Verlag, Mannheim II.**

Angehender **Commis** für Fabrikbureau gesucht. Bewerber müssen flott stenographiren können und gute Handschrift besitzen. Offerten mit Zeugnißcopieen und Gehaltsansprüchen an die Expedition dieses Blattes sub 48901.

An unseren Canalbauten am alten Schützenhaus finden noch
50 gute Erd-Arbeiter
gegen guten Lohn Beschäftigung.
Philipp Holzmann & Cie. G. m. b. H. 48807

Tüchtige **Kesselschmiede** (Stemmer) finden **sofort dauernde Arbeit** bei 48430 **G. Rochow,** Dampfkesselfabrik **Offenbach a./M.**

Ein junger Laufbursche von 14—15 Jahren wird sofort gesucht. 47979 **Aug. Mayer & Co. D 3, 14,** Bilderrahmengeschäft.

Tüchtige Weißzeugnäherin für Hausarbeit in ein feines Geschäft gesucht. 48865 Offerten unter Nr. 48865 an die Exped. ds. Bl.

Eine erste selbstständige Rockarbeiterin sofort gesucht. 48873 **Fanny Strauss, C 4, 1,** 2. Stock.

Sortiererinnen ges. Näh. i. V. 48...

Verkäuferin-Gesuch. Für ein sehr lebhaftes, großes Manufaktur- und Möbelwaarengeschäft einer größeren Stadt Badens wird eine **tüchtige, gewandte,** branchekundige Verkäuferin zum sofortigen oder baldigsten Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 80 M. monatlich, bei Convenienz höhere Bezahlung, dauernde Stellung und Vergütung der Reisespesen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unt. A. H. 48847 an die Exped. 48847

Verkäuferinnen zur Aushilfe für November/Dezember gesucht; solche mit Kenntniß der Galanteriebranche bevorzugt. Ferner ein **junges Mädchen** mit sauberer Handschrift, durchaus zuverlässig, **für die Casse.** Meldungen Donnerstag Vormittag von 9—12 Uhr **S. U. Schloss jun. E 1, 16.** 48918

Nebenverdienst. Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenen **Thee** der Firma **E. Brandsma, Amsterdam,** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma Köln a. Rh.** wenden zu wollen. 48851

Gebild. **Fräulein** als Stützen der Hausfrau ins In- u. Ausland gesucht. 48789 **Placirungs-Institut,** (E. Hirsch Nachf.) von Frl. M. **Kübinger,** konz. gepr. Lehrerin, **U 6, 16.**

Ein braves fleiß. **Mädchen,** welches Hausarbeiten verrichten und etwas kochen kann, sofort gesucht. 47184 Näh. **M 1, 10,** nur 1 Treppe.

1 Lehrmädchen u. 1 Laufmädchen per sofort gesucht. 48843 **E. Süss jr., D 3, 16.**

Mädchen gesucht zum sofortigen Eintritt. 48788 Näheres **E 5, 12,** 2. Stock.

1 Mädchen für Hausarbeit sof. ges. **N 4, 24,** 1 Tr. 48680

Tüchtige **Mädchen** finden und suchen sofort Stellen. 48875 **Frau Bokardt, R 4, 14.**

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. 48909 **R 3, 16,** parterre.

Tücht. **Rockarbeiterinnen** sowie Lehrmädchen sof. gesucht. 48522 **Kesel-Mayer,** T 1, 1, Robes.

Solides **Mädchen,** das etwas kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird in kleinen Haushalt sogleich gesucht. 48... Zu erfragen **R 9, 13,** 2. St.

Eine alleinstehende **Frau** katholisch, für **feinere Zimmerarbeit** gegen guten Lohn für sogleich gesucht. 48860 **P 7, 18, 2. Stock,** 2—4 Uhr

Stellen suchen

Rechtspraktikant sucht bei einem hiesigen Rechtsanwalt **Concipientenstelle.** Offerten unter X. No. 48886 an die Exped. ds. Bl. 48886

Ein **Mann** in mittl. Jahren, perfekt in engl., französ. und deutscher Corresp., sucht Stellung als 48923 **Correspondent** oder **Buchhalter** an hiesigem Platze oder Umgegend. Bisher lange im Auslande thätig gewesen. Gefl. Offert. unter Nr. 48923 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger, junger **Mann,** militärfrei, sucht Stellung als Verkäufer oder Reisender der Manufacturwaaren- oder ähnlichen Branche. Gefl. Off. sub 48803 an die Exp. dss. Bl. erbeten. 48803

Tüchtig. **Dienstmädchen,** gewandt und gute Köchin, sucht Stellung per Ende ds. Mts. Näheres im Verlag. 48893

Mädchen, das eins. bürgerl. kocht und Hausarb. übernimmt sucht sofort Stelle. 48894 G 3, 15, Fr. **Fritz.**

Ein jg. best. **Mädchen** sucht Stellung ins Zimmer oder zur Stütze der Hausfrau bis 1. Dez. Offerten erb. **Ludwigshafen a. Rh., Hauptpostlagernd K. S. 16.** 48920

Aeltestes Stellenbüreau S 3, 10 Bürkel S 3, 10 empfiehlt für sofortigen Eintritt tüchtige **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. 48919

Schwäbisch-Hall. Eine gewandte **Kellnerin** sucht Stelle bis Martini in Mannheim. **Rch. Lauth,** Stellenvermittlung in Schwäb. Hall, Spitalstr. 48918

Miethgesuche

2 Zimmer u. Küche per 15. November von ruhigen Leuten zu miethen gesucht. 48776 Offerten unter **Nr. 48776** an die Exped. ds. Bl.

Vegetarischer Mittagstisch von einem Herrn gesucht. Adressen unter Nr. 4875? an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zwei Herren suchen guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch.** 48861 Gefl. Offerten mit Preisang. unter K. S. 48861 an die Exp.

Für einen Knaben, der hier eine höhere Lehranstalt besucht, wird gute Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter Nr. 48900

Möblirte Wohnung, bestehend aus Wohn-, Schlaf- und Garderobe-Zimmer, in guter Lage und ruhig. Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 48715 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

F 7, 13 3. St., eine schöne **Wohnung,** 3 Zim. und Küche wegen Wegzugs sofort zu vermiethen. 48524

F 8, 14b 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 48...

G 2, 5 4. St., möbl. Zim. f. 15 Mk. zu v. 48878

G 5, 5 hübsch. Wohng., 2 Zim., Küche u. Zubeh. (nach der Straße geh.) zu v. 48889

G 5, 17½ kleine Wohn zu verm. 48280

G 6, 9 frdl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. 48177

H 9, 31 Wegen Todesfall, schöne Wohnung, von 4 Zimmern, in neuem Haus zu vermiethen ev. Preisermäßigung. Näh. 2. Stock. 48478

L 2, 4 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 48872

L 2, 12 2. St., 1 leeres Z. sof. zu v. 48510

N 7, 1 Bel-Etage, 8 Zim. mit Zugehör nebst Garten-Antheil zu vermiethen. 48094 Anzusehen zwischen 12—2 Uhr.

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 3 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zubehör per sofort oder später. Ebendaselbst **2 Zim. part.** zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51. 38529

Q 7, 5 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 48884

R 7, 9 schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Abschluß im 4. Stock zu vermiethen. 48294 Näheres A 6, 10, part.

R 7, 9 Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche im Parterre sofort zu vermiethen. Eventuell auch als Laden verwendbar. 48884

T 1, 11 1 Zim. und Küche zu verm. 48045

T 6, 12 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres Wirthschaft. 48305

U 1, 4 Breite Straße, 3. St., schöne Wohng. sofort zu verm. 48311

U 6, 16 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. i. Laden. 48000

Schwetzingerstraße 49. Mehrere Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 48882 Näheres **M 7, 21,** 1 Treppe.

Hübsche Wohnung, 5—6 Zimmer und Badezimmer, in guter Lage von jungem Ehepaar gesucht. 48892 Offerten unter **Nr. 48892** an die Exped. ds. Bl.

Schwetzingerstr. 90, 4. St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 48868

Seckenheimerstr. 28, 2 Zim. u. Küche p. sof. zu verm. 48...

Wegzugshalber schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör in neuem Hause (Lindenhofviertel) per 1. Januar 1898 abzugeben. Gefl. Offerten unt. Nr. 48448 an die Expedition dss. Blattes.

Bellenstraße 19, 4. St., 1 leeres Zim., auf die Str. geh., zu v. Näh. daselbst. 48506

Mittelstr. 78, part., 3 Zim., Küche u. Keller bis 1. Dezember zu vermiethen. 48508

Große Wallstadtstraße 5½, 3 bis 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 48495

Friedrichsring 32, 4 Tr. hoch zwei Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 48905

Möbl. Zimmer

B 2, 6 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 48593

C 3, 24 1 groß. gut möbl. Z. sof. zu verm. 48874

C 4, 17 2 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 48825

D 4, 17 1 möbl. Zim. auf die Str. z. v. 48918

F 3. 2/3 in einer ffr. Fam. können 2 junge Kaufleute (auch Fräulein) febl. möbl. Zim. mit guter Pension erhalten. 48852

F 4, 5 2. St., sch. m. Zim. a. d. St. geh. z. v. 48795

F 6, 6 3. St. sehr schön möbl. Zimmer sofort z. verm. 48880

F 6, 6 & 7, 2. St., 1 sch. m. Zim. a. d. Str. zu v. 48557

G 7, 33 ein schön möbl. Part.-Zim. event. mit Pension zu verm. 48904

H 7, 8 3. Stiegen, rechts, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 48857

L 15. 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 48707 Näh. 2. Stock oder E 8, 16.

O 5, 1 1 Tr., rechts, 1 schön möbl. Zim., auf die Straße geh., zu verm. 4887?

P 1, 7a 2 Tr., fein möbl. Zim. nebst einem feinen Erkerzim. möbl. zu verm. 48699

P 3. 1 3. St., sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 48040

Q 1, 15 einf. möbl. Zim. zu verm. 48549

Q 1, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 48306

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 4880?

Q 5, 17 ein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 48819

Q 5, 19 möbl. Zim., heizbar, mit sep. Eingang, a. d. Straße gehend, per 15. Nov. zu verm. Preis 12 Mk. 47777

Q 7, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Garten-Aussicht sofort zu verm. 4892?

Q 7, 11 über 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. gehend, zu verm. 48820

R 3, 16 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 48555

R 3, 15b 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 4890?

R 7, 27 Friedrichsring, gut möbl. Zim. ev. mit Pension zu verm. 47941

S 2, 8 3. Stock links, 1 sch. möbl. Zim. per sof. zu vermiethen. 48762

S 3, 6 2. St., 2 schön möbl. Zim., jedes sep. Eing., m. Pens. zu verm. 48844

S 3, 6a 3. Stock, 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu verm.

T 2, 16 4. St., Neubau, gut möbl. Zim. z. v. d. Th. bis 15. Nov zu verm. 48451

T 4, 12 2. Stock, möblirtes Zimmer sofort beziehbar zu vermiethen. 47880

T 4, 21a 3. St., gut möbl. Eckzimmer billig zu vermiethen. 48098

T 4, 22 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geh., zu vermiethen. 48558

T 4, 30 sch. möbl. Zim. z. v. Näh. 2. Stock.

T 5, 17 möblirtes Zimmer an einen Herrn od. Fräul. z. v. 48928

T 6, 29 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 48758

T 6, 34 2. St., ein gut möbl. Zim. mit freier Aussicht sof. z. v. 47904

U 3, 22 4. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 48760

U 6, 17 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 44889

Ein möbl. 48171 **Zimmer** mit bürgerlicher Pension in guter Lage, bei mäßigem Preise zu verm. **Näh. i. Verlag.**

Café z. Oper am Theater mit schöner Aussicht, 1—2 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 48796

Tattersallstraße 26, 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer mit Balkon zu verm. 48682

Rosengartenstr. 22, 2. Tr., gr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing., nächst der Oberrealschule, preisw. per sof. zu v. 48158

Seckenheimerstr. 50, 3 Tr. links, gut möbl. Zimmer in besserem Hause sofort oder später zu vermiethen. 40034

Seckenheimerstraße 52, 3. St., möbl. Zim. z. v. 47687

Ein hübsch **möbl. Zimmer** mit vollständiger guter **Pension** per sofort oder später zu verm. Näheres **Rheindammstr. 15,** III. Etage rechts. 48653

Wallstadtstr. 15, 2. Stock schön möbl. Zim sof. z. v. 48869

Kepplerstraße 28, 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 48658

Bahnhofplatz 7, part., ein möbl. Zimmer an 1 anständiges Fräulein zu verm. 48502

Friedrichsring 40, 4. St., rechts, sch. möbl. Z. sof. z. v. 48746

Gr. Merzelstraße 28, III, schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 48302

Dammstr. Nr. 18, 4. St., hübsch möbl. Zim. sehr bill. z. v. 48688

Schlafstellen

E 3. 5 4. St., 1 sch. Schlafst. zu verm. 47892

E 8, 12 2. St. best Schlafstelle bill. z. v. 48...

F 4, 21 best. Schlafst. sof. zu verm. 47877

F 5, 21 2. St., best. Schlafstelle zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 48521

G 7. 3 2. Stock, gute **Schlafstelle** zu v. 4783?

H 8, 18 part., Schlafstelle zu verm. 47858

H 8, 28 2. St. Hths., eine gute Schlafstelle sofort zu verm. 48851

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 48286

T 4, 12 gute Schlafstelle zu verm. 4788?

U 5, 6 part., bessere Schlafstelle zu verm. 48542

U 5, 18 4. St., Schlafstelle zu verm. 48712

Kost und Logis

B 5, 9 2. St. ffr. jg. Leute erh. g. Mittags- und Abendtisch, a. g. Pension. 47893

G 7, 2 2 Tr., Kost u. Logis sof. zu v. 48612

H 10, 31 III, gut. **Mittags- u. Abendtisch** zu 45 u. 35 Pf. 41748

N 4, 24 1 Tr. hoch können noch einige Herren guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch erhalten. 48299

S 3, 1 2. St. links, sch. Logis mit gut. Pension zu vermiethen. 47889

Neckarvorstadt, Dammstraße 29, 3. Stock, bessere Herren find. guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 48514

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheindammstr. 5, part. Lk. 46883

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch empfiehlt 48241 **M. Graither,** L 2, 6, 1. Tr.

Einige Herren finden guten **Mittagstisch.** Näheres Exped. d. Bl. 48601

Kepplerstraße 30, III. r. gute Pension findet ein Herr billig in besserer Familie zum 1. Dezember. 48890

MARCHIVUM

Ich biete meiner verehrten Kundschaft in gewohnter Weise eine außerordentlich große Auswahl in

Jackets.

Die jetzt so sehr beliebten handverschnürten Jackets sind in ganz besonders großer Auswahl am Lager.

Hervorragend billig: 48485

Regenmäntel
Abendmäntel
Kindermäntel

Kragen aus Federplüsch Mk. 7.50, 9, 11, 13—18.

Jackets in allen Ausführungen Mk. 4, 8, 12—20.

Plüschkragen
Krimmerkragen
Pelzkragen.

Neu aufgenommen: Feder-Boas in großer Auswahl.

Beachtenswerth für jede Dame beim Einkauf von Jackets und Mänteln.

L. Fischer-Riegel

Breitestrasse P 1, 4. **Mannheim.** Breitestrasse P 1, 4.

Sophie Link,

Mannheims größtes Damen-Mäntel-Etablissement

Eckhaus 6 Schaufenster. **5 große Verkaufsräume.**

F 1, 10 neben der städt. Sparkasse **Marktstrasse** parterre und I. Etage F 1, 10

empfiehlt in anerkannt großartigster Auswahl:

48084

Capes

Die großartigsten Sortimente in überraschend schönen Façons, vom Einfachsten bis zum Hocheleganten
Preise von Mk. 2.— bis Mk. 120.—

Jaquettes

Die hervorragendsten Neuheiten sowie einfache und gediegene Mittelqualitäten in hundertfacher Ausführung.
Preise von Mk. 2.75 bis Mk. 85.—.

Räder

Das schönste, was die Mode bringt, ist in unvergleichlich reichhaltiger Auswahl für Promenade, sowie Theater und Ball vorräthig
Preise von Mk. 10.— bis Mk. 100.—.

Winter-Frauenmäntel	v. M. 17.— bis M. 50.—	Golf-Capes	v. M. 6.— bis M. 45.—
Seidenplüsch-Kragen	v. M. 12.— bis M. 100.—	Pelz-Kragen	v. M. 15.— bis M. 120.—
Costüme	v. M. 16.— bis M. 70.—	Costüm-Röcke	v. M. 9.— bis M. 35.—
Morgenröcke	v. M. 8.— bis M. 40.—	Blousen	v. M. 3.— bis M. 30.—

in anerkannt großartigen Lagerbeständen.

Grosse Schaufenster-Ausstellungen.
Es sind fortwährend circa 130 Mäntel ausgestellt.

Gute Qualität, aparte Façons, äußerst billige Preise sind die Vorzüge meiner Confection.

Passende Weihnachts-Geschenke.
Neuheiten in Handarbeiten.
Weißleinen- u. Buntstickereien, Smyrna-Knüpfarbeiten.
Reichhaltiges Lager in Strumpf- und Trikotwaaren, Herren- und Knaben-Sweaters, Handschuhe, Hemd- und Rockhosen für Damen- und Kinder. 48839
Strümpfe werden angestrickt und angewebt.
Reparaturen u. Anfertigung von Maß nimmt u. billig.
B 1, 5. **F. W. Leichter.** B 1, 5.

„Edelweiss".
Erste Pariser Neuwascherei
F 3, 13½. **M. Finzer** F 3, 13½.
Special-Geschäft für Kragen, Manschetten, Vorhemden und Hemden.

Herstellung der Wäsche wie neu nach Pariser System, bei schonendster Behandlung. Dieselbe zeichnet sich gegenüber anderer Wäsche durch blendende Schönheit, Geschmeidigkeit und natürlichen Glanz aus.
Größtes Geschäft am Platze. Nicht zu verwechseln mit anderen sogenannten Neuwaschereien.
Pressante Aufträge werden innerhalb jeder Zeit erledigt.
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis.

Annahme-Stellen bei:

J. Finzer, T 5, 15.
P. Frank, L 4, 11.
Gollinger, Friseur, P 4, 1.
K. Grün, B 2, 4.
J. Weber, H 8, 21.
Chr. Sanz & Cie., Schw.-Str. 111.
Th. Gaube, Lindenhof, Gontardstr. 10.
Stadttheil Käferthal:
A. Alles, Friedrichstraße vis-à-vis vom Prinz Friedrich.
Ludwigshafen: K. Bed, Kaiser-Wilhelmstraße 30. 48874

M. Reutlinger & Cie.

Großh. Hoflieferanten
Mannheim **N 2, 3** Kunststraße
Großes Lager aller Arten
Holz- u. Polstermöbel
vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung. 47278
Mehrjährige Garantie.
30 complet eingerichtete Musterräume.
Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Höchste Auszeichnungen
München 1888.
Köln 1889.
Karlsruhe 1891.
Chicago 1893.
Straßburg 1895.

Erstklassige Qualitätsmarke

SUPERBE

Karl Kircher & Co., Mannheim.

Gänse! Gänse!
Junge fette Gänse, 8—12 Pfd. schwer, versendet portofrei gegen Nachnahme per Pfd. 60 Pfg.
C. Steininger in Unter-Griesbach bei Passau. 48425

Für Sattler.
Möbelgeschäft gibt Sopha u. Divan in Arbeit. Angebote u. **K. 10.** postlagernd. 48496

Geprüfte **Krankenwärterin** empfiehlt sich zur Privatpflege. Näh. **B. 4. 1** part. 48397

Empfehle **prima Einlege-Kartoffeln, Magnum bonum Rennwochenkartoffeln**, sowie **Salatkartoffeln** zu billigsten Preisen. 47397
M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 259.

Ein Wagon **Bilderkraut** frisch eingetroffen. 47097
M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 259.

Hühneraugen werden ohne Gefahr u. ohne Schmerzen, gänzlich beseitigt. 47296
Näheres **Q 7, 9,** 3. Stock.